

ANNEX: Migration und Schule in Österreich 2000er Jahre, ein quantitativ-vergleichendes Bild auf Basis von OECD 2015¹

Lorenz Lassnigg (lassnigg@ihs.ac.at), Sept.2017

Internet: <http://www.equi.at/material/annex-migra.pdf>

Befunde.....	2
Anteil Migration in Bevölkerung	6
Nationale Indikatoren im Zeitverlauf.....	8
SchülerInnen und Bevölkerung	14
Migration in Schulen	17
Sprache	21
Konzentration in Schulen, Bevölkerung (Gemeinden).....	23
NBB 2015.....	24
Elementarerziehung/bildung	26
Beteiligung ÖST, Staatsbürgerschaft.....	27
Bildungsstand Eltern	27
Competences (Inl., Migr 1,2 Generation)	28
Befindlichkeit	33
Einstellungen DirektorInnen	35
Sprachförderung, muttersprachlicher Unterricht	36
Rechnungshof 2006-10	38
Förderung BMEIA, Handlungsfelder	46
Grade repetition	46
Mipex Education	47
Openness problem solving.....	49
Asyl.....	50
Indikatoren zu Asyl und Migration 1999-2016 in Österreich (Tab.)	51

¹ OECD (2015) Immigrant Students at School: Easing the Journey towards Integration. Paris: OECD Publishing.
<http://dx.doi.org/10.1787/9789264249509-en>; siehe auch die AK Policy Briefs MIGRATION UND MEHRSPRACHIGKEIT – WIE FIT SIND WIR FÜR DIE VIELFALT? <http://paedpsych.jku.at/index.php/mime/>;
AK (2016) POLICY BRIEF #01 Die Vielfalt der Herkunftsländer <http://paedpsych.jku.at/index.php/mimepol1/>;
AK (2016) POLICY BRIEF #02 Die Vielfalt der Familiensprachen <http://paedpsych.jku.at/index.php/mimepol2/>;
AK (2017) POLICY BRIEF #03 Die Vielfalt der sozialen Milieus <http://paedpsych.jku.at/index.php/mimepol3/>;
AK (2016) POLICY BRIEF #04 Kindergartenbesuch und Elementarpädagogik <http://paedpsych.jku.at/index.php/mimepol4/>

Befunde

ANMERKUNG Generell: Auswertungen der Daten aus OECD 2015 (Excel-Downloads), für das Schulwesen v.a. Verwertung von PISA 2012-Database (meist Vgl. mit 2000), tw. auch PIAAC und Civic Education Studie 2009; OECD-Durchschnitte nicht immer die gleiche Gesamtheit von Ländern; in den Darstellungen tw. Ausreißer-Länder ausgeblendet; statistische Signifikanz nicht berücksichtigt; ergibt grobes Mapping der Lage Österreichs im internationalen Vergleich, und von Veränderungen in den 2000er Jahren; ausgewählte Länder explizit sichtbar, meist Deutschland und Schweiz, oft Extremwerte, und auch Nordische Länder.

-Der **Anteil der in Ausland** geborenen Bevölkerung ist in Österreich erhöht und weiter überdurchschnittlich gestiegen, obere Grenze hinter den ausgesprochenen Einwanderungsländern Australien, Kanada, Neuseeland, ähnlich wie Schweden, Belgien, Irland; Schweiz viel höher, Deutschland zuerst höher, dann zurückgefallen

-mit steigendem Anteil tendenziell *weniger* überqualifiziert, in Österreich erhöht (wie Schweden und noch stärker Belgien), Deutschland, Irland weniger

-Anteil mit Elternbildung nicht verbunden, niedriger Bildungsstand der Mütter in Österreich gegen Durchschnitt ganz leicht erhöht (Deutschland, Schweiz viel stärker), aber in Österreich viel weniger durchschnittlicher Bildungsstand der Eltern (45% gegen fast 60% OECD; ähnlich Schweiz, Deutschland viel höher)

-SchülerInnenbefindlichkeit (happy, belonging lt. PISA, Anteil und Unterschied zu inl.SchülerInnen) kurvilinear (bei mittlerem Anteil am höchsten; tendenziell positiv) mit ausl.geborener Bevölkerung verbunden, Österreich etwa auf den Trendlinien, Zugehörigkeit eher etwas erhöht (in Deutschland niedriger, Schweiz Unterschied zu inl.geringer)

-SchülerInnenbefindlichkeit mit Veränderung der im Ausland geborenen Bevölkerung unterschiedlich, Happiness tendenziell steigend, Belonging tendenziell sinkend, Österreich bei Happiness auf der Trendlinie, Belonging eher darüber (Deutschland, Schweiz unterschiedlich positioniert)

-**MigrantInnen in Schulen** Österreich höher als OECD, gestiegen, Steigerung auf der Trendlinie (Schweiz deutlich höher ähnlich klassische Einwanderungsländer, Deutschland zurückgefallen), deutliche Verschiebung von erster (Rückgang) zu zweiter (deutlich überdurchschnittliche Steigerung) Generation (9/4% zu 5/11% in 2000ern, gesamt 13% auf 16%)

-Bei der zu Hause gesprochenen **Sprache** zeigt Österreich ein spezielles Profil. Der Anteil der zu Hause nicht die Prüfungssprache sprechenden SchülerInnen liegt in Österreich bei 70% in erster und zweiter Generation (gegenüber OECD gegen 65% in erster und 40% in der zweiten Generation), ist also in beiden Generationen deutlich erhöht, und der Unterschied zum Durchschnitt steigt in der zweiten Generation (bei etwa stabilem Verhalten in Österreich) deutlich an (von unter 10 auf über 30 Prozentpunkte); es

gibt kaum Länder mit diesem Profil, meist wird in der zweiten Generation mehr oder weniger deutlich häufiger, und meist auch überwiegend die Prüfungssprache auch zu Hause gesprochen (dieser Anteil erhöht sich im Durchschnitt um 15 Prozentpunkt, während er in Österreich über die Generationen gleich bleibt und eine Minderheit von etwa 30% ausmacht).

-Leistungen (Lesen) *steigen* tendenziell mit Anteil, auch mit Anteil benachteiligter SchülerInnen, Österreich auf der Trendlinie ohne Ausreißer-Länder mit sehr hohen Anteilen (,Dreiecks-Verteilung': bei steigendem Anteil Verringerung der Variation und Annäherung an Trendlinie)

-der Anteil benachteiligter migr.SchülerInnen ist in Österreich vergleichsweise deutlich erhöht (weniger in Deutschland, deutlicher in Schweiz und USA; in Nordischen Ländern mit leicht geringeren Gesamtanteilen eher weniger Benachteiligte)

-Konzentration in Schulen ist kurvilinear mit Anteil verbunden (niedrig bei mittlerem Anteil; tendenziell eher sinkend), Österreich auf oder leicht über Trendlinie (Deutschland, Schweiz deutlich geringere Konzentration, und unter Trendlinie)

-Schulen mit mehr MigrantInnen haben in Österreich unterdurchschnittliche Mathematik-Leistungen (Schweiz etwas besser, Deutschland deutlich schlechter), bei Kontrolle des SES liegt Österreich auf der Trendlinie bei keinem Unterschied (Deutschland ähnlich, starker SES-Einfluss; Schweiz kein Unterschied)

-die Konzentration migr.SchülerInnen in Schulen ist in Österreich durchschnittlich (Schweiz und Deutschland deutlich unterdurchschnittlich)

-die nationalen Statistiken (NBB) zeigen, dass sich SchülerInnen mit nicht-deutscher Sprache in *urbanen Regionen* konzentrieren; dies lässt sich in zwei Richtungen beobachten, erstens wie stark sich die Gesamtheit nicht deutsche SchülerInnen in dicht besiedelten Gebieten konzentrieren (in Österreich gilt das zu 56%, außerhalb Wiens in Salzburg und Steiermark zu etwa 50%, in Oberösterreich und Tirol zu 25-30%); zweitens kann der Anteil der nicht deutsch sprechenden SchülerInnen an allen SchülerInnen in den dicht besiedelten Regionen beobachtet werden (dieser beträgt 51% in Österreich, 40-50% in drei Bundesländern Salzburg, Oberösterreich und Steiermark, in Tirol und Kärnten ist dieser Anteil geringer)

-weitere konzentrieren sich die SchülerInnen nicht deutscher Muttersprache noch einmal in Klassen mit SchülerInnen nicht deutscher Muttersprache (die Hälfte in Klassen mit mehr als 50%, darunter 30% in Klassen mit mehr als 75% SchülerInnen nicht deutscher Muttersprache), für diesen Teil der SchülerInnen ist das Modell der Integration über die informellen Prozesse und Interaktionen nicht oder nur sehr eingeschränkt wirksam, und sprachliche Förderung erscheint essentiell.

-beim **Bildungsstand der Eltern** liegt der Anteil mit *durchschnittlichem (den Nicht MigrantInnen vergleichbarem) Bildungsstand* in Österreich durchgängig deutlich unter dem Durchschnitt (etwa 60%), und ist auch um etwa 10 Prozentpunkte zurückgegangen (von über 50% auf über 40%; Schweiz stabil

50%, Deutschland 30% auf 70%); 2012 liegt dieser Anteil am unteren Ende der Verteilung (nur USA, Mexiko, Griechenland noch niedriger)

-Mütter mit niedrigem Bildungsstand haben sich *gegenläufig* dem durchschnittlichen Bildungsstand entwickelt, ihr Anteil ist von überdurchschnittlichem (gegen 50%) auf durchschnittliches (über 30%) Maß gesunken (Deutschland und Schweiz gegen 20 Prozentpunkte höher)

-der Grad der *Überqualifizierung* ist ziemlich unabhängig vom Bildungsstand der MigrantInnen (sinkt eher mit steigendem Bildungsstand), in Österreich liegt er auf der Trendlinie (Deutschland geringfügig weniger überqualifiziert)

-der **Kompetenzunterschied** zwischen migr. und nicht-migr. SchülerInnen im Lesen hängt besonders stark von der Sprache ab, reduziert sich durch Kontrolle der Prüfungssprache von ca. 50 auf unter 20 Punkte (ähnliche Konstellation Island, Slovenien, Neuseeland, Slowakei).

-die Kompetenzen der ZuwanderInnen liegen in den Domänen um etwa 10 Indexpunkte unter den InländerInnen (ähnlich wie OECD), und mit geringen Unterschieden zwischen erster und zweiter Generation (ebenfalls wie OECD); in der Rangfolge fällt Österreich deutlich zurück, wenn man nach dem Index-Wert der 2. Generation gegenüber den InländerInnen ordnet (nur noch ca. 5-9 Länder weiter hinten, darunter Finnland, Dänemark, Belgien, weniger ausgeprägt Niederlande und Schweiz)

-der Anteil an ZuwanderInnen mit schlechten Leistungen hat sich von überdurchschnittlichem Niveau (30%) in durchschnittlichem Ausmaß verringert (liegt auf der Trendlinie; Schweiz und Deutschland viel mehr verbessert); Salchegger & Herzog-Punzenberger zeigen in einem Vergleich der inländischen SchülerInnen mit den ZuwanderInnen für PISA 2000 bis 2012 im Lesen, dass sich in diesem Zeitraum nur die Werte der ZuwanderInnen verbessert haben, aber immer noch deutlich unter den inländischen SchülerInnen liegen (die Verbesserung hat zu einer Reduzierung des Unterschiedes um die Hälfte geführt, von fast 100 Punkten auf etwa 50 Punkte).

-hinsichtlich der **Befindlichkeit** (Happiness, Belonging) gibt es in Österreich geringe Unterschiede zwischen den ZuwanderInnen und den inländischen SchülerInnen, Österreich liegt auf der Trendlinie, Happiness liegt eher weiter hinten im Vergleich zu Belonging, und die erste Generation hat hier ein wenig bessere Werte, auch bei ausgewählten Migrationskonstellationen liegt die Zugehörigkeit in Österreich tendenziell besser als in anderen Ländern

-hinsichtlich der **gleichen Rechte** werden in Österreich den MitschülerInnen die geringsten Werte in allen Vergleichsländern zugesprochen (65% gleiche Rechte, gegenüber 85% im Durchschnitt)

-hinsichtlich der **Wirkungen von Diversität** sehen die österreichischen DirektorInnen diese überdurchschnittlich als Lernhindernis, besonders häufig in bevorzugten Schulen (Österreich an 8.Stelle, doppelt so häufig wie im Durchschnitt), die Anteile sind jedoch gering (zwischen 7% und 9%), insgesamt

wird Diversität in benachteiligten Schulen häufiger als Hindernis gesehen, Österreich liegt hier aber viel näher beim Durchschnitt (22.Stelle).

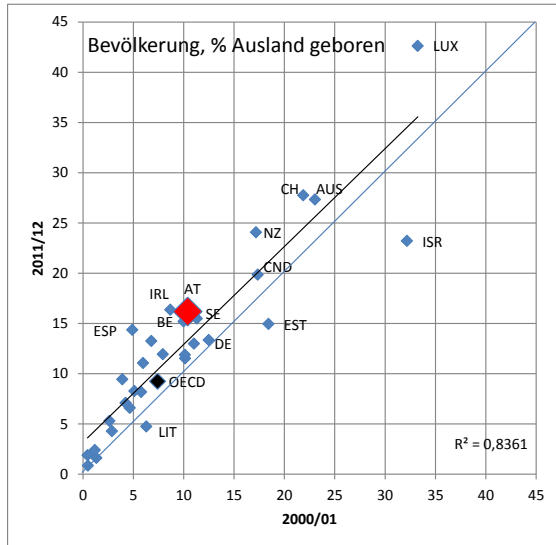
-Sprachförderung wird in Österreich insgesamt unterdurchschnittlich betrieben

-die Unterschiede der Lesewerte in verschiedenen typischen Migrationskonstellationen sind im Vergleich zu anderen Ländern nicht ausgeprägt

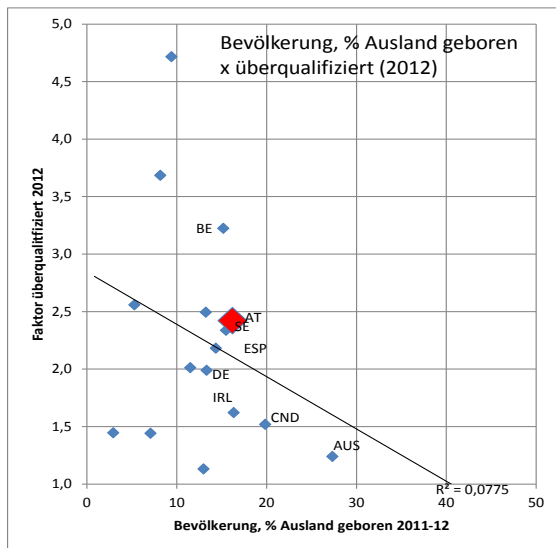
-die Klassenwiederholung von ZuwanderInnen der ersten Generation ist in Österreich unterdurchschnittlich und hängt in durchschnittlichem Ausmaß vom SES (bei insgesamt deutlichem Zusammenhang) ab

-die Lust am Problemlösen ist in österreichischen Schulen wenig ausgeprägt, nur in 5 Ländern noch geringer als in Österreich, die ZuwanderInnen haben dazu noch weniger Lust, in der ersten Generation liegen sie an letzter Stelle

Anteil Migration in Bevölkerung



OECD 2015



OECD 2015

DEUTSCHKENNTNISSE DER 25- BIS 64-JÄHRIGEN BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND NICHTDEUTSCHER MUTTERSPRACHE 2014

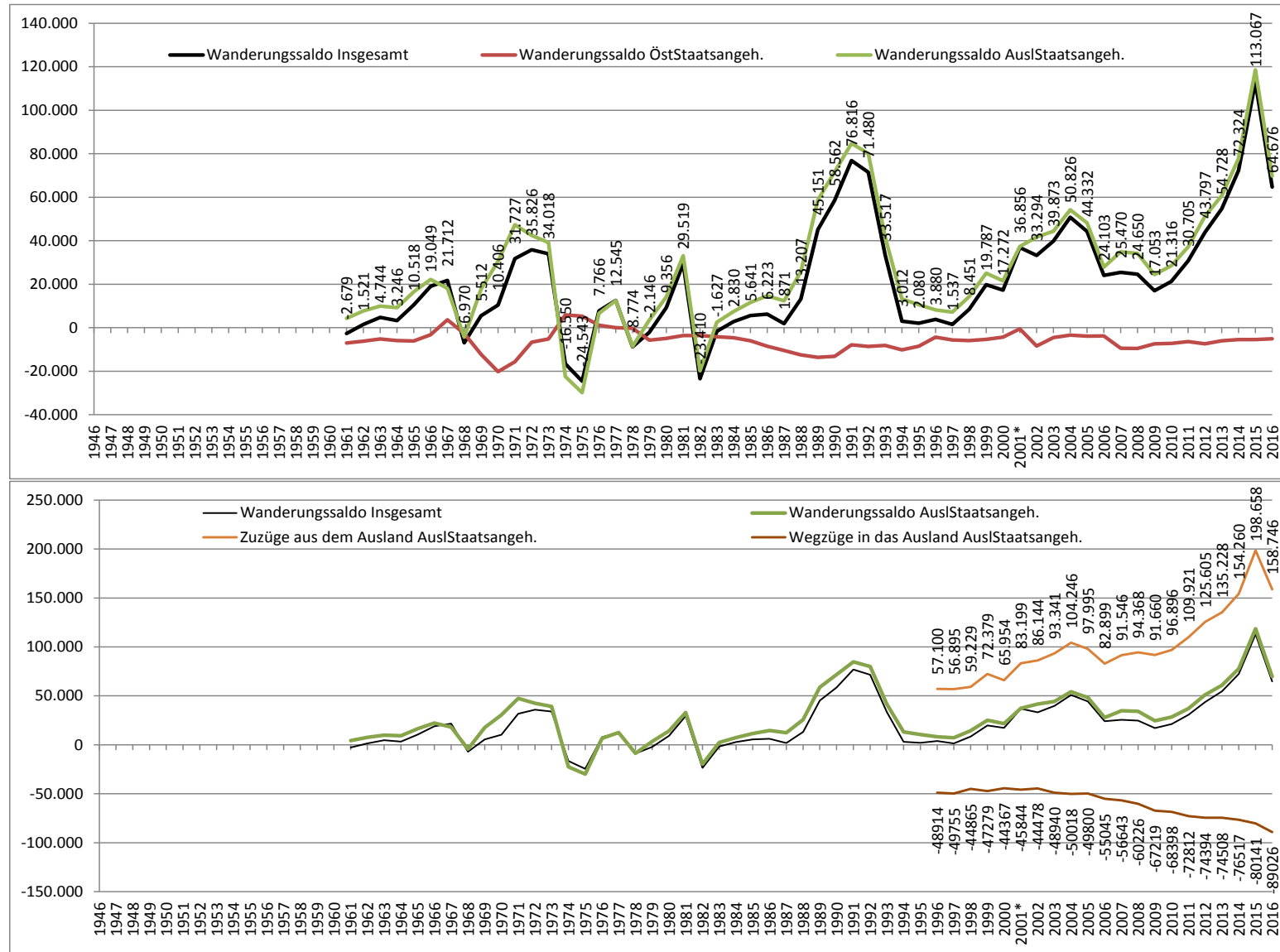


Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Ad-hoc-Modul „Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren direkten Nachkommen“. – Bevölkerung in Privathaushalten.

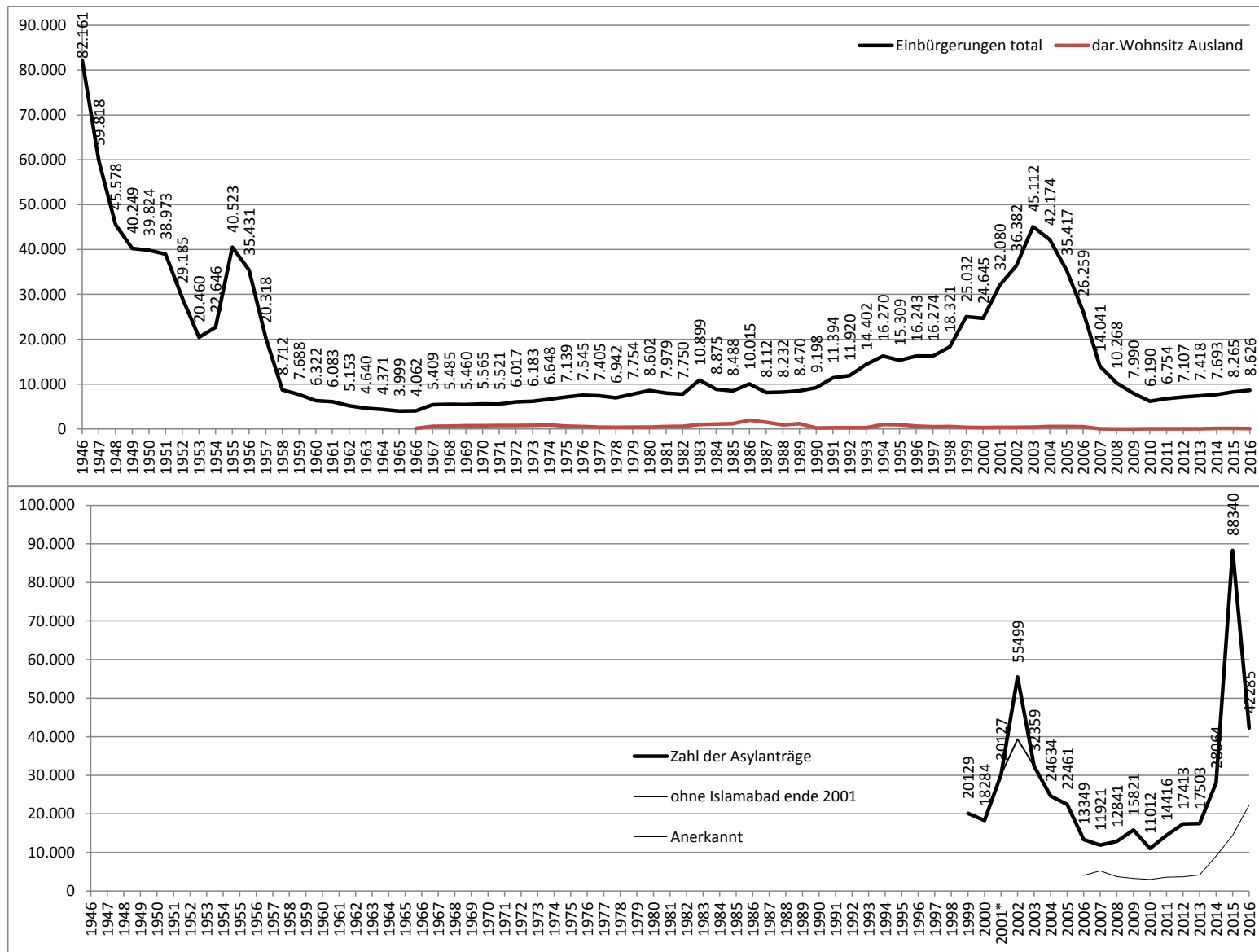
Quelle: Statistik Austria, migration & integration²

² Statistik Austria (2016) migration & integration. Zahlen.daten.indikatoren 2016. Vienna
<https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/migrationintegration-2016.pdf>

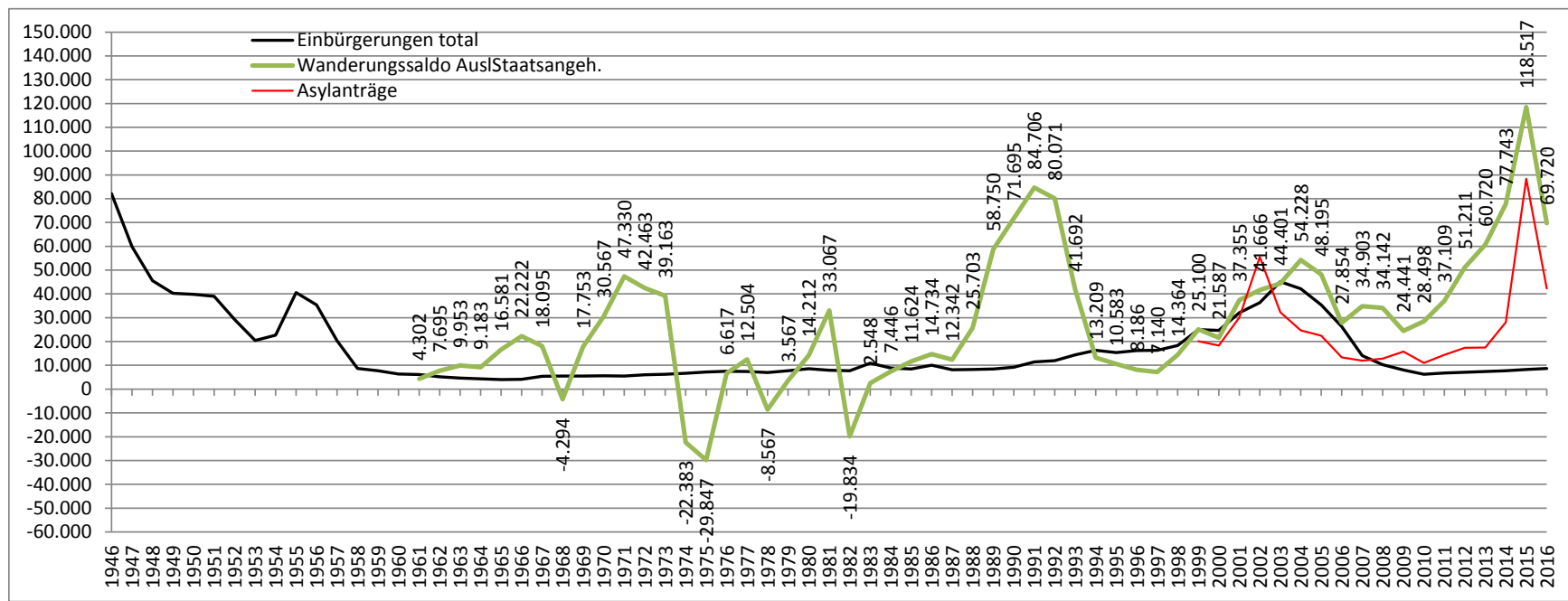
Nationale Indikatoren im Zeitverlauf

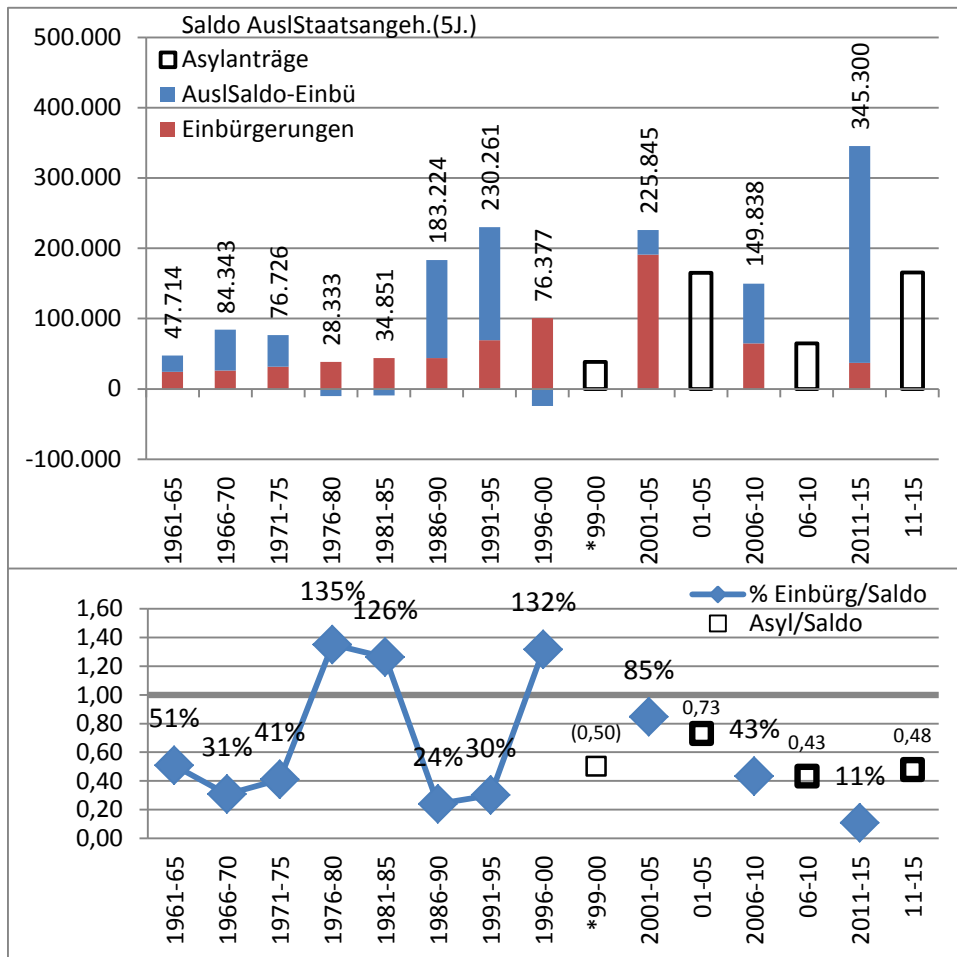


Quelle: Statistik Austria; * 2001 Schätzung



Quelle: Statistik Austria. BMI/OEIF



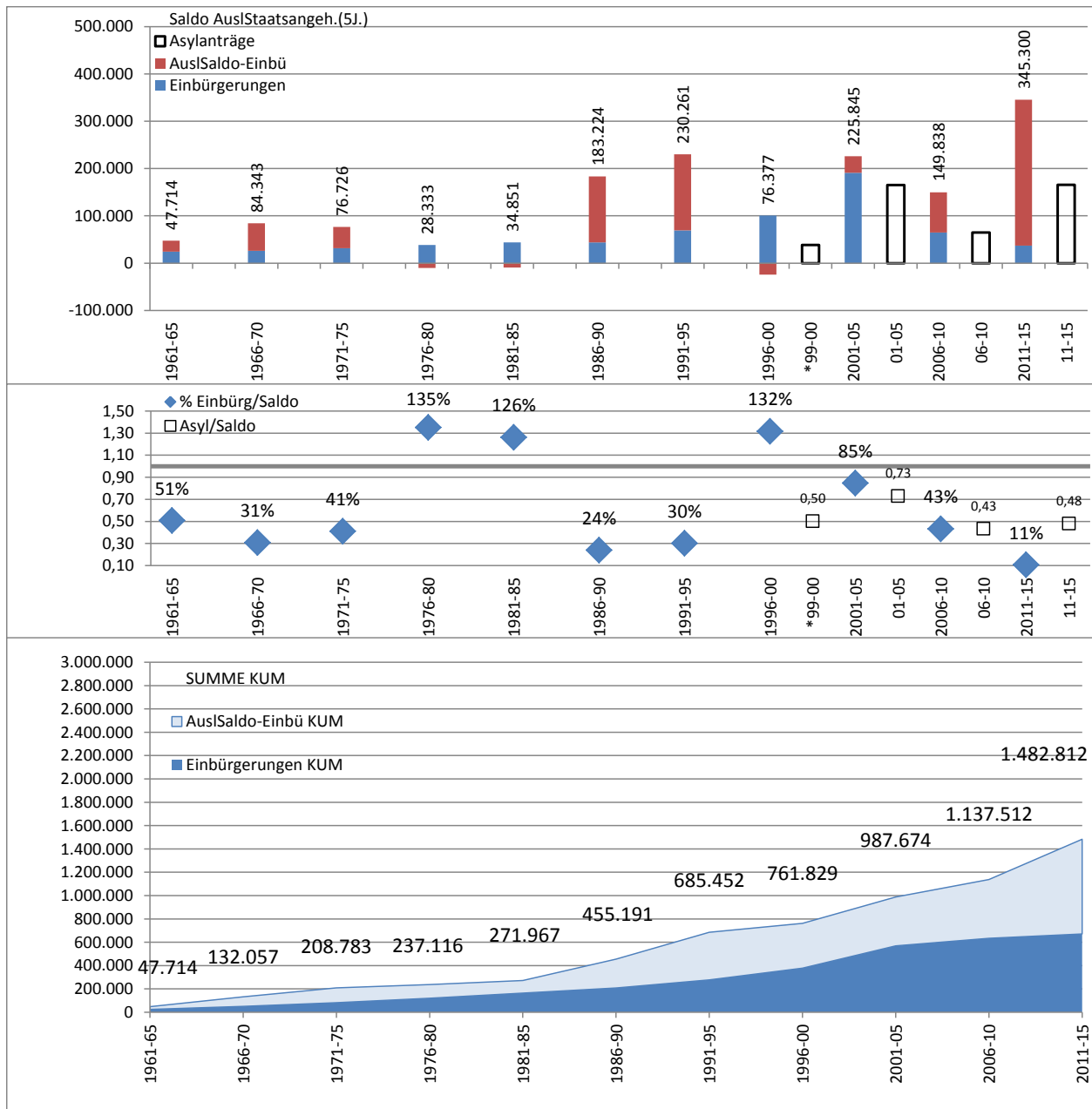


Quelle: Statistik Austria, BMI, eigene Berechnung und Darstellung; 5-jährige Periodisierung, oberer Teil absolut (Gesamthöhe der Balken: Saldo ausländischer Wanderung, roter Balken Einbürgerungen; zum Vergleich Asylanträge in der gleichen Periode), unterer Teil relativ (Rate der Einbürgerungen bzw. Asylanträge an Saldo)

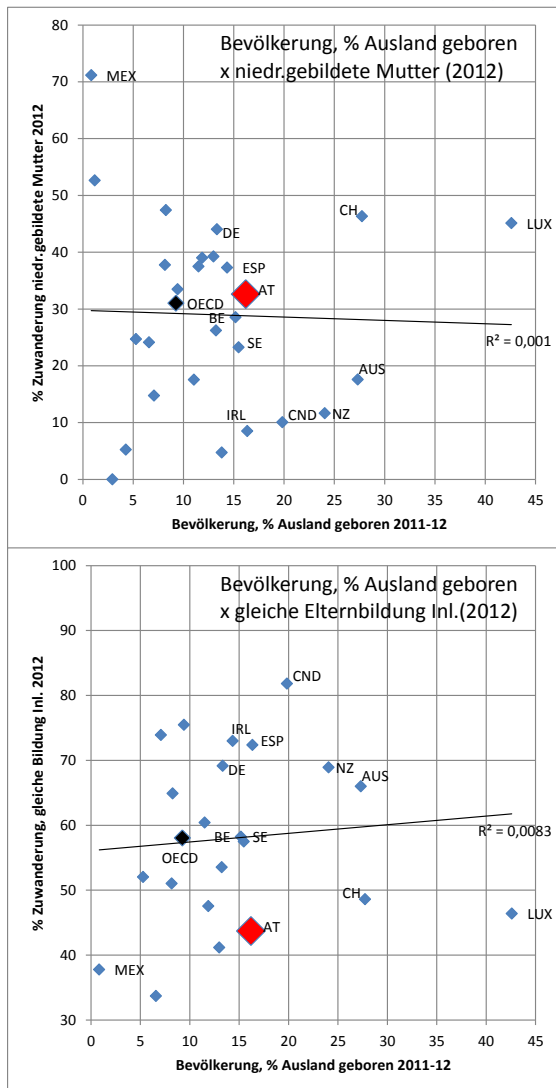
Stilisierte Auswirkungen der Zuwanderung auf das Schulwesen und quantitative Zuwanderung

Politische Zeit	1961-65	1966-70	1971-75	1976-80	1981-85	1986-90	1991-95	1996-00	2001-05	2006-10	2011-15
Zuwanderung		expansiv			restriktiv		Flucht	restriktiv	EU		Flucht
Anwerbung	25-30J	30-35J	35-40J	40-45J	45-50J	50-55J	55-60J	60-65J	65-70J	70-75J	75-80J
"Gastarbeiter"		25-30J	30-35J	35-40J	40-45J	45-50J	50-55J	55-60J	60-65J	65-70J	70-75J
			25-30J	30-35J	35-40J	40-45J	45-50J	50-55J	55-60J	60-65J	65-70J
Flucht Jugoslawien							25-30J	30-35J	35-40J	40-45J	45-50J
EU									25-30J	30-35J	35-40J
Flucht Afghanistan etc.										25-30J	30-35J
											25-30J
Schulwesen, 2. Generation											
Nachkommen stilisiertes Alter											
Anwerbung	0	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50
"Gastarbeiter"		0	5	10	15	20	25	30	35	40	45
			0	5	10	15	20	25	30	35	40
		VS									
			SEK1								
				SEK2							
Flucht Jugoslawien							0	5	10	15	20
								VS			
									SEK1		
										SEK2	
EU									0	5	10
Flucht Afghanistan etc.										VS	
											SEK1
Schulwesen, 3. Generation											
Nachkommen stilisiertes Alter						0	5	10	15	20	25
							0	5	10	15	20
								0	5	10	15
							VS				
							SEK1				
								SEK2			
stilisierte Auswirkungen auf Schulwesen											
		1966-1990 VS>SEK1>SEK2 2. Gen. der "GastarbeiterInnen"									
						1986-2010 sukzessive VS>SEK1>SEK2 3. Generation der 1. Welle					
								1996-2010 2. Gen. Flucht Jugoslawien			
									2006 ff EU & Flucht		
Politische Zeit	1961-65	1966-70	1971-75	1976-80	1981-85	1986-90	1991-95	1996-00	2001-05	2006-10	2011-15
Zuwanderung		expansiv			restriktiv		Flucht	restriktiv	EU		Flucht

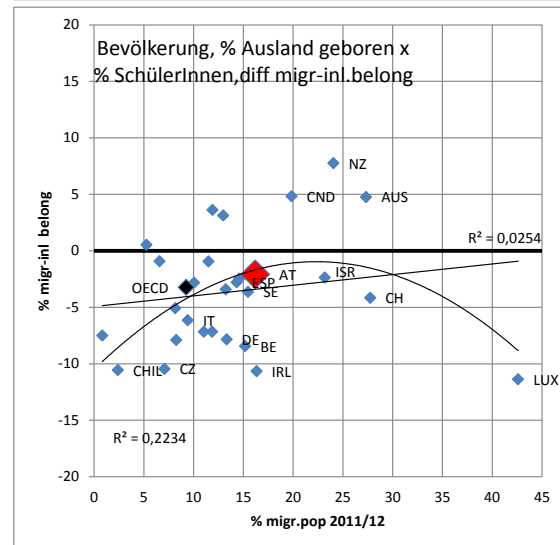
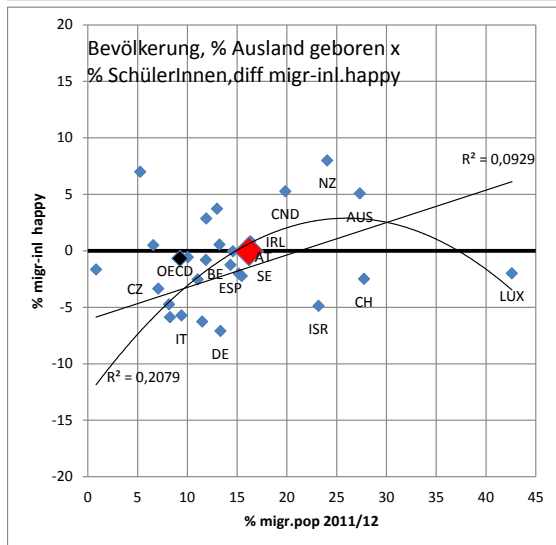
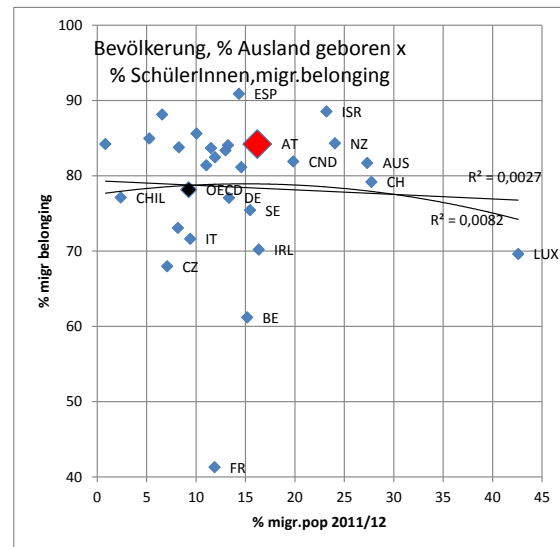
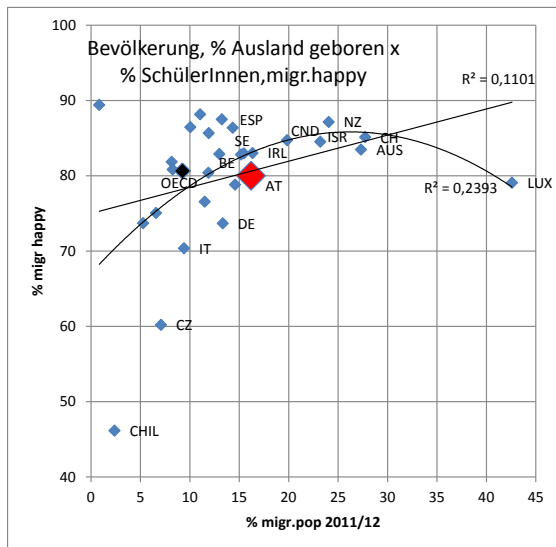
stilisierte Auswirkungen auf Schulwesen											
	1966-1990 VS>SEK1>SEK2 2.Gen. der "GastarbeiterInnen"						1986-2010 sukzessive VS>SEK1>SEK2 3.Generation der 1.Welle				
								1996-2010 2.Gen. Flucht Jugoslawien			
									2006 ff EU & Flucht		
Politische Zeit	1961-65	1966-70	1971-75	1976-80	1981-85	1986-90	1991-95	1996-00	2001-05	2006-10	2011-15
Zuwanderung		expansiv			restriktiv		Flucht	restriktiv	EU		Flucht



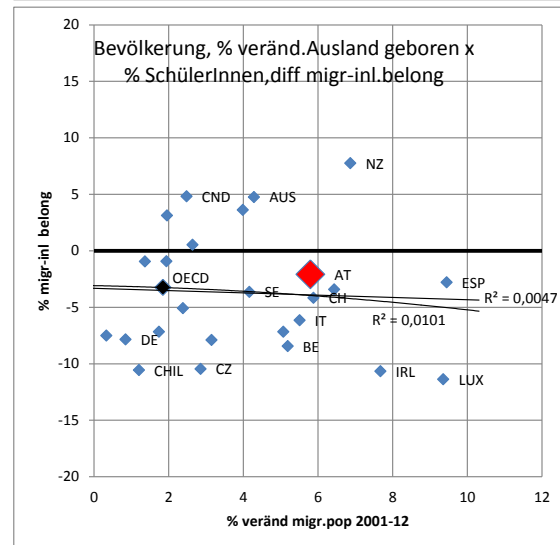
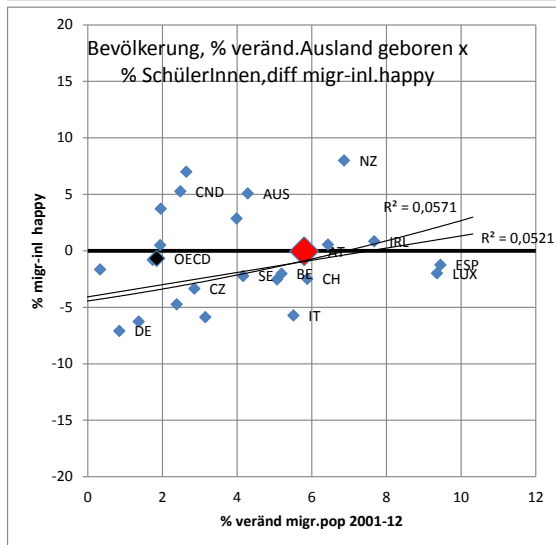
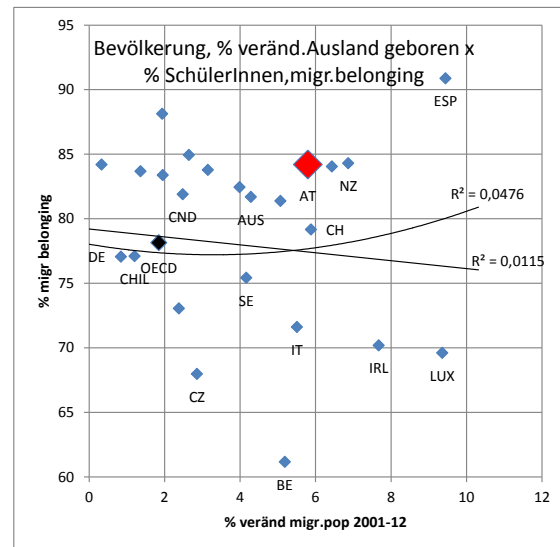
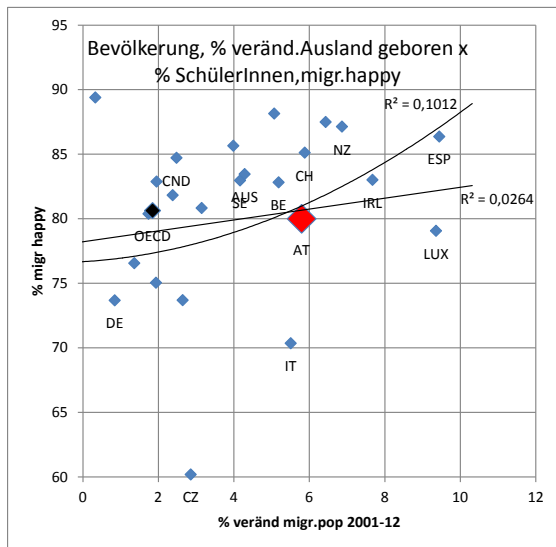
SchülerInnen und Bevölkerung



OECD 2015

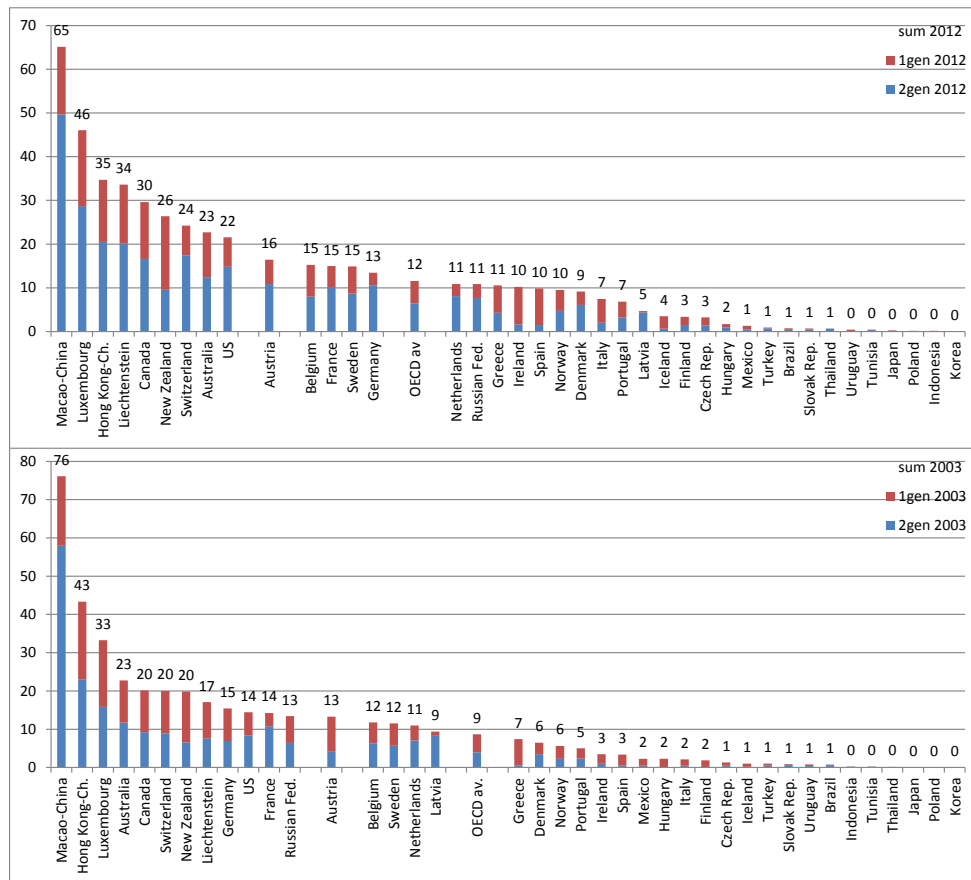


OECD 2015

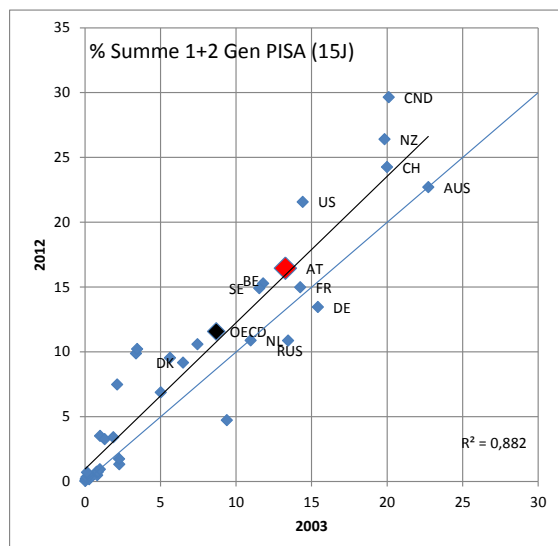


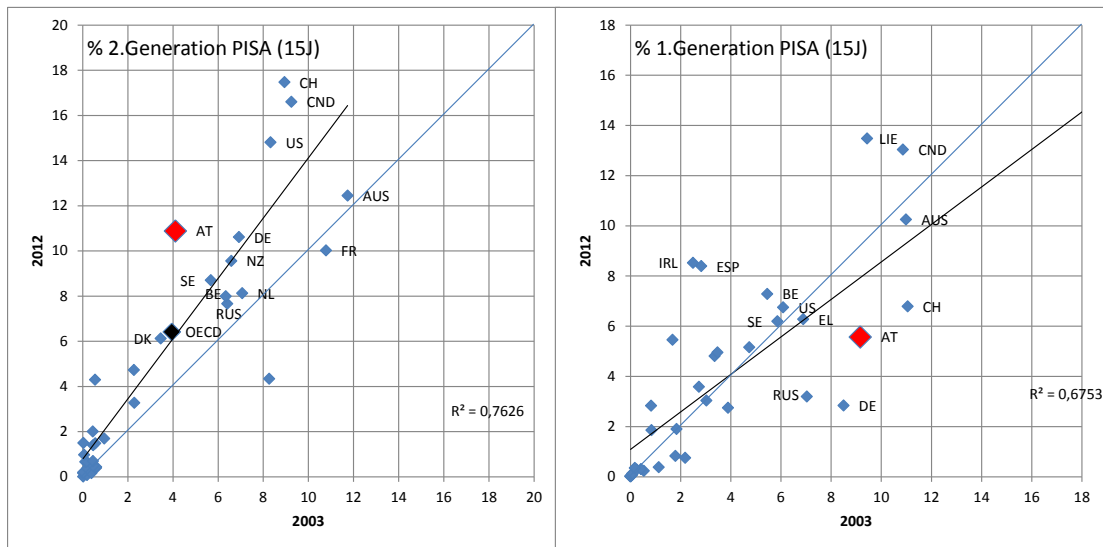
OECD 2015

Migration in Schulen

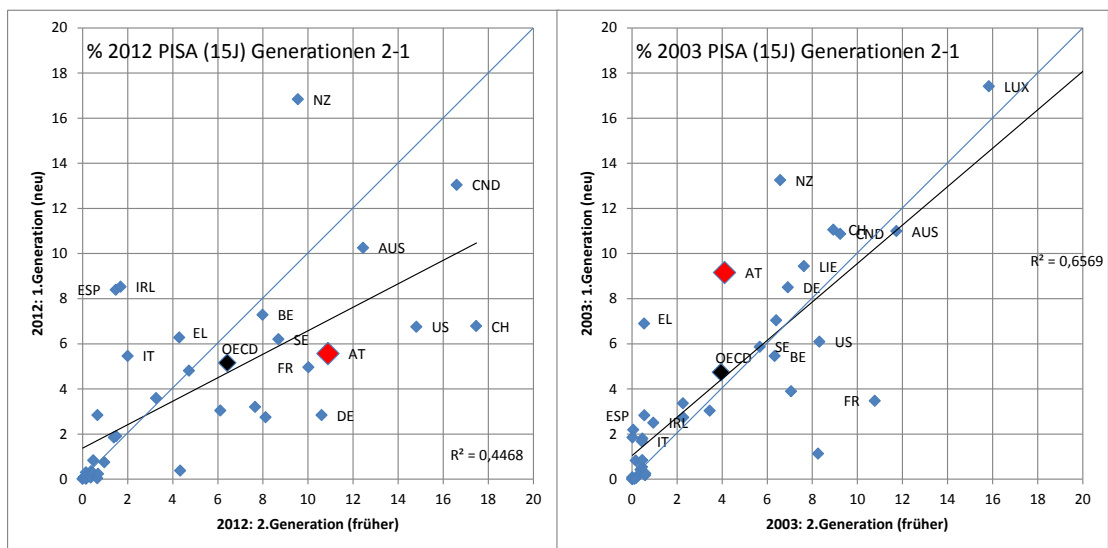


OECD 2015

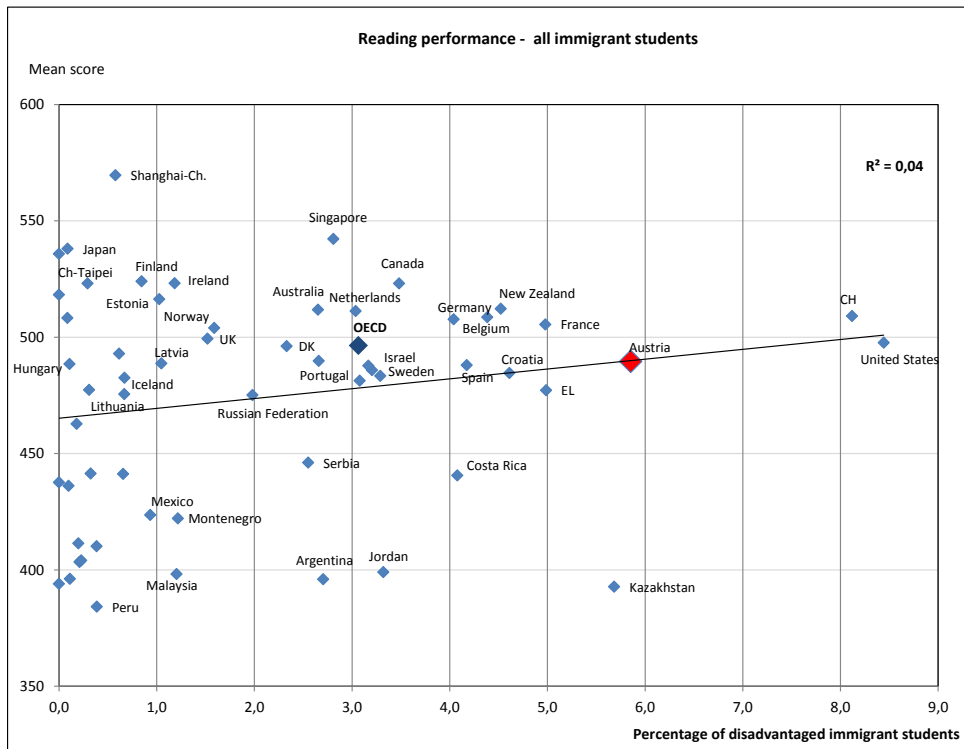
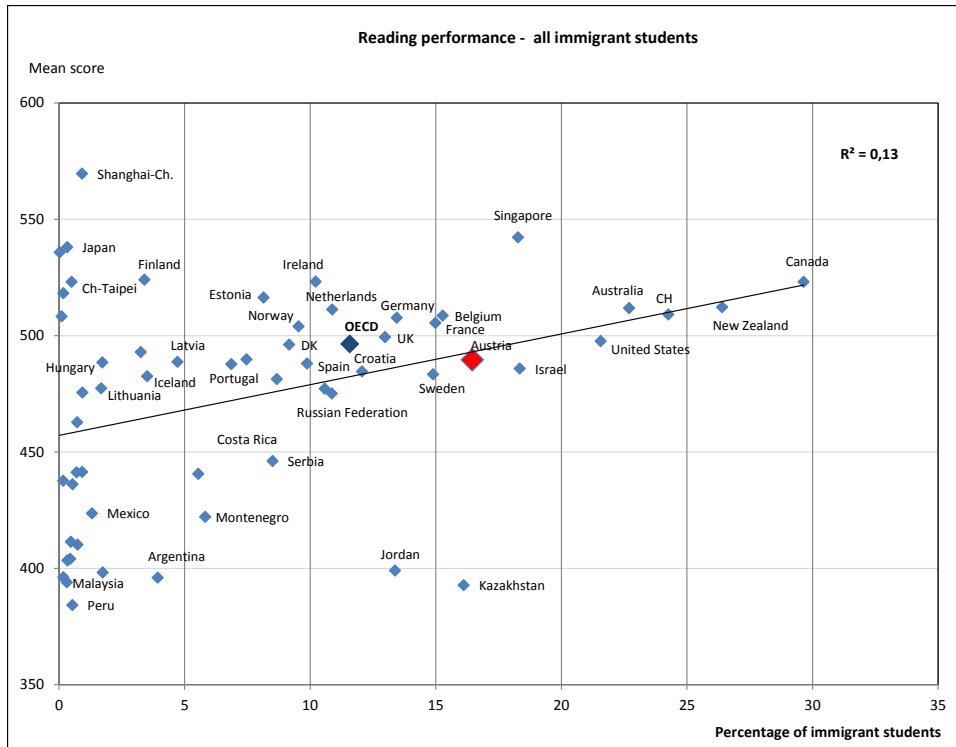


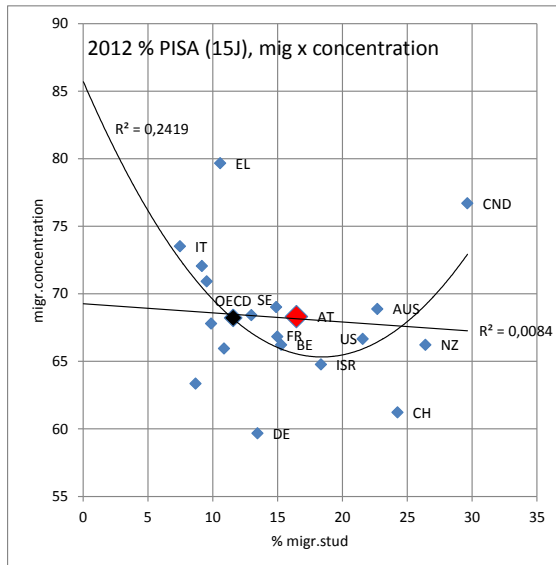
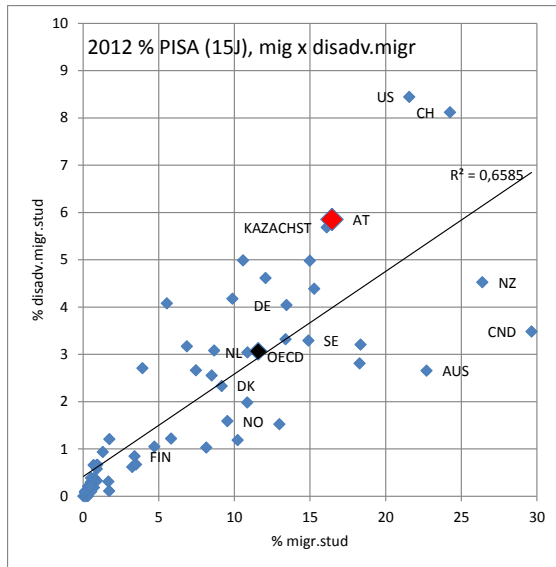


OECD 2015

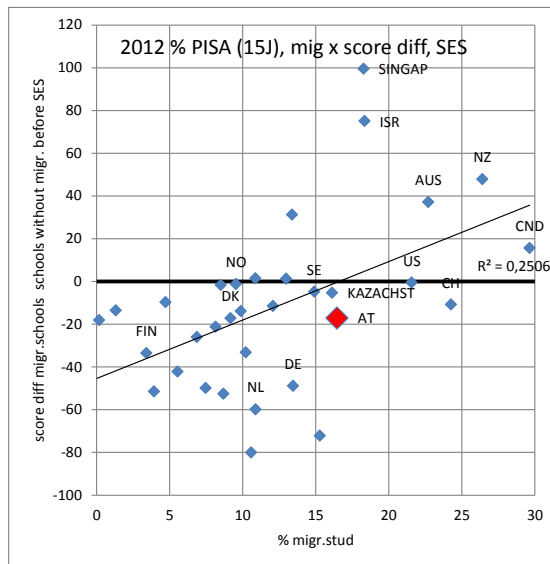
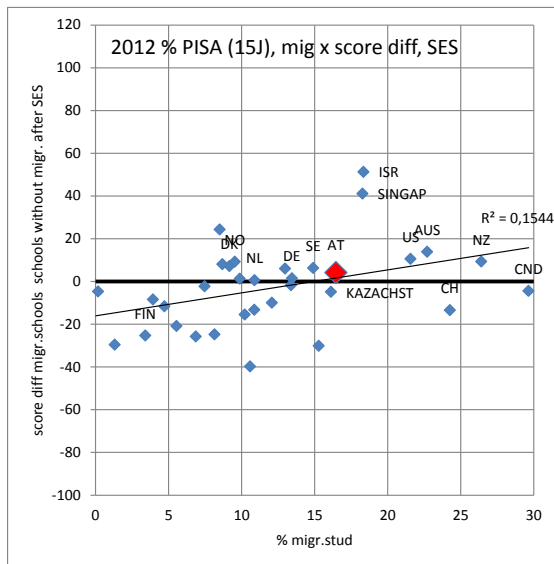


OECD 2015



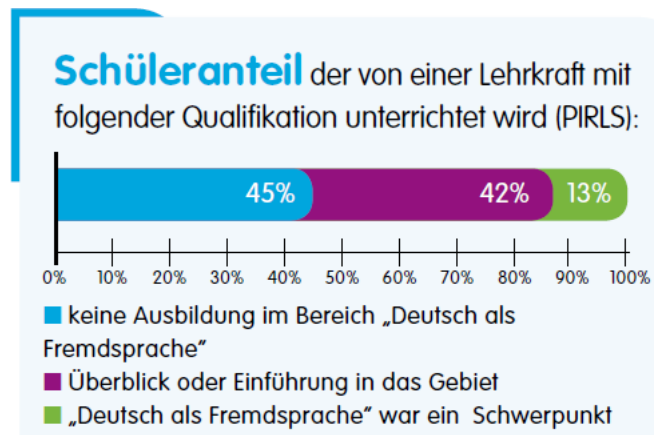
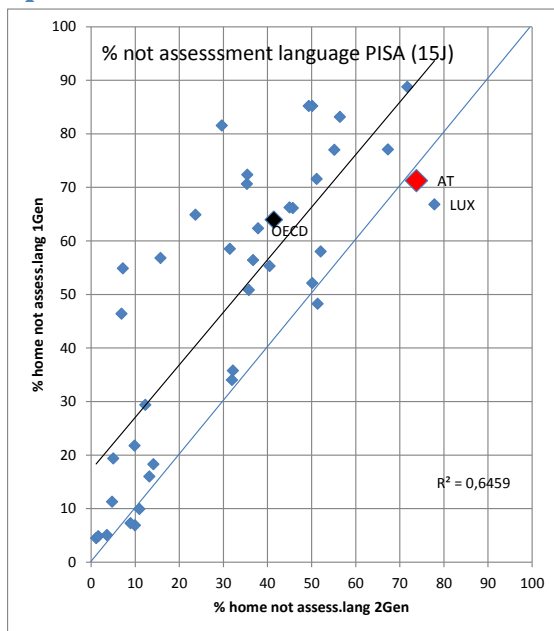


OECD 2015; Concentration: Percentage of immigrant students in schools where at least half of the students are immigrants



OECD 2015, MATH, positive Differenz-Werte: Schulen mit mehr MirgrantInnen besser

Sprache

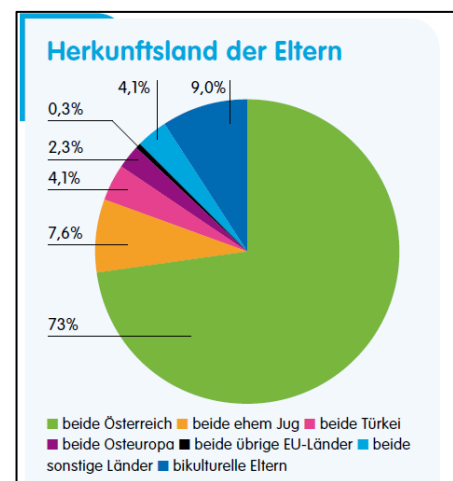
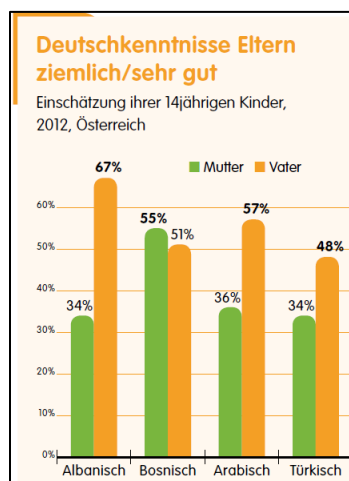
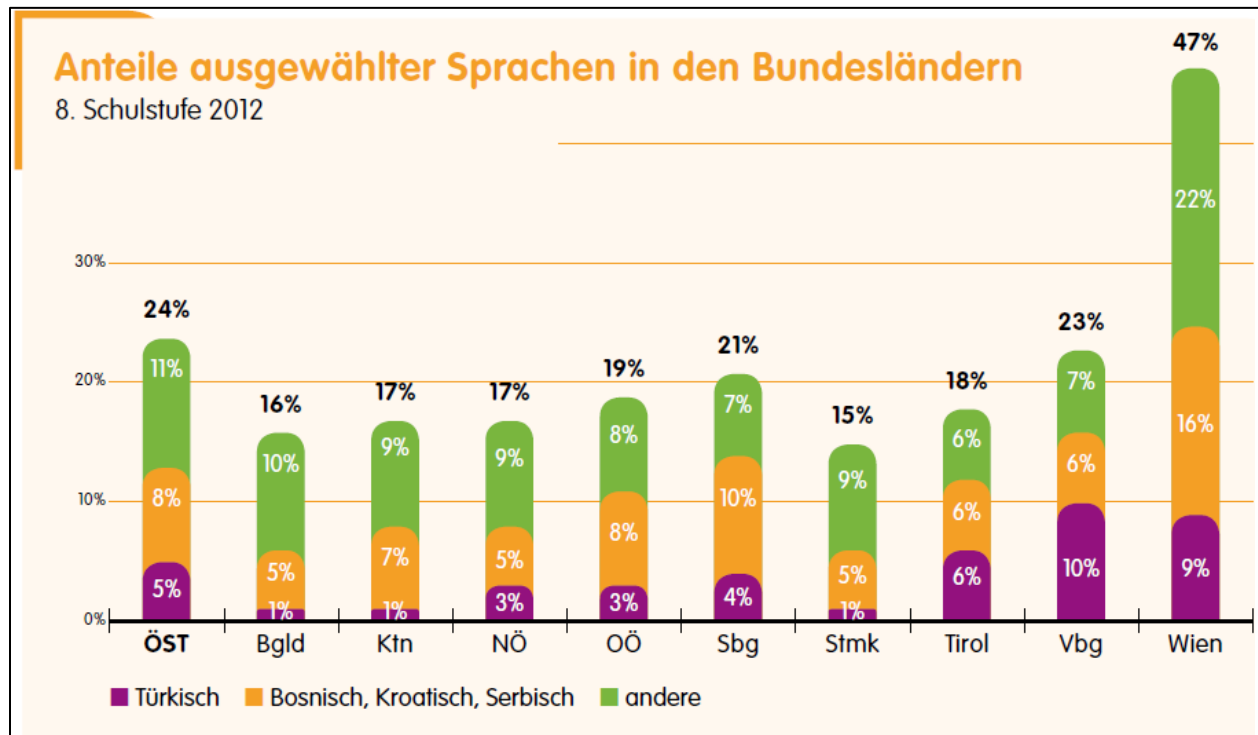


OECD 2015;

AK Policy brief 1³

³ POLICY BRIEF #01 Die Vielfalt der Herkunftsländer, S.8

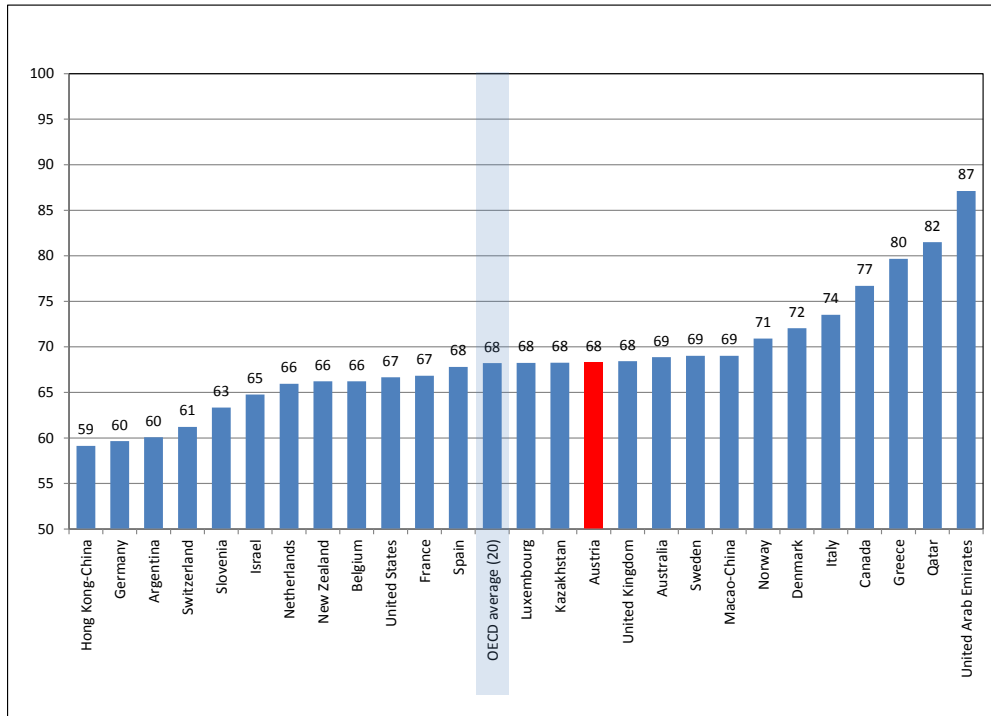
„Das Zusammenleben und Lernen von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft ist im Großteil der Klassen österreichischer Schulen selbstverständlich - dass alle Pädagoginnen und Pädagogen dafür ausgebildet sind, noch nicht. Nur 22% der Achtklässler/innen besuchen eine Klasse ohne Schüler/innen mit Migrationshintergrund, allerdings werden 57% aller Schüler/innen und 45% der Schüler/innen mit



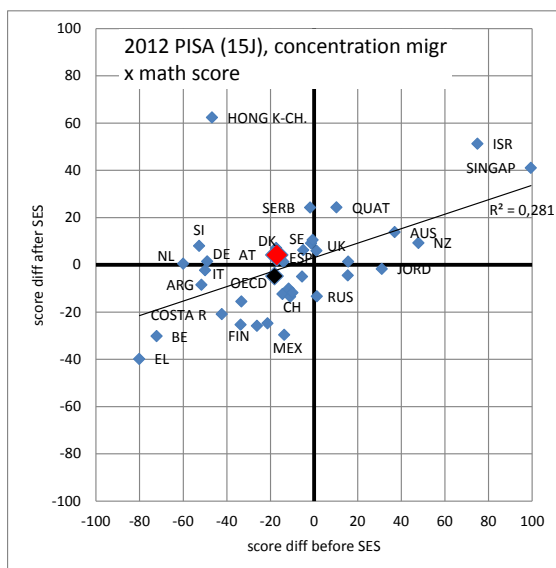
Migrationshintergrund von Lehrkräften unterrichtet, die im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ keine gesonderte Aus- oder Weiterbildung erfahren haben.“

⁴ POLICY BRIEF #02 Die Vielfalt der Familiensprachen, S.7, S.12;
POLICY BRIEF #01 Die Vielfalt der Herkunftsländer, S.4

Konzentration in Schulen, Bevölkerung (Gemeinden)



OECD 2015, Konzentration % Migr in Schulen mit 50+%

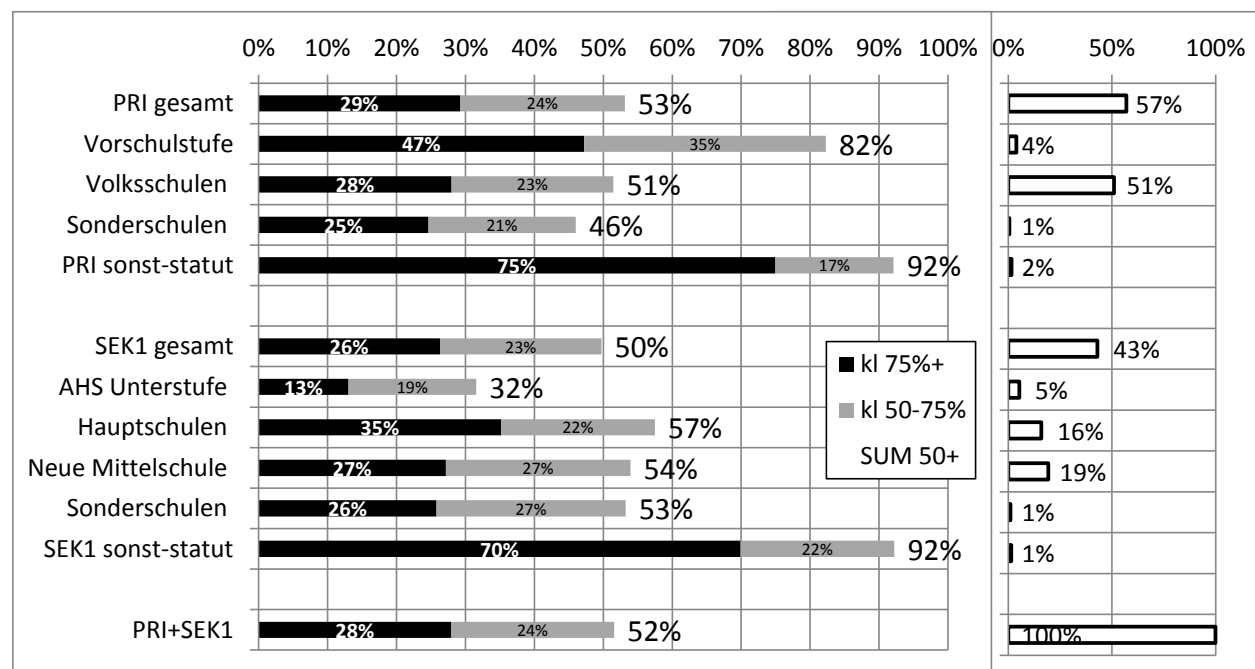


OECD 2015, Score-point difference in mathematics performance between schools with high concentrations (25+%) of immigrant students and those without immigrant students

NBB 2015

	SchülerInnen	SchülerInnen
	Nicht deutsch (100%)	dicht besiedelt reg (100%)
	dicht besiedelt an allen ndS	nicht deutsch an allenS reg
VIE	100%	56%
V	0%	
AT	56%	51%
S	49%	47%
O	26%	48%
T	29%	35%
N	0%	
St	51%	39%
B	0%	
K	31%	23%

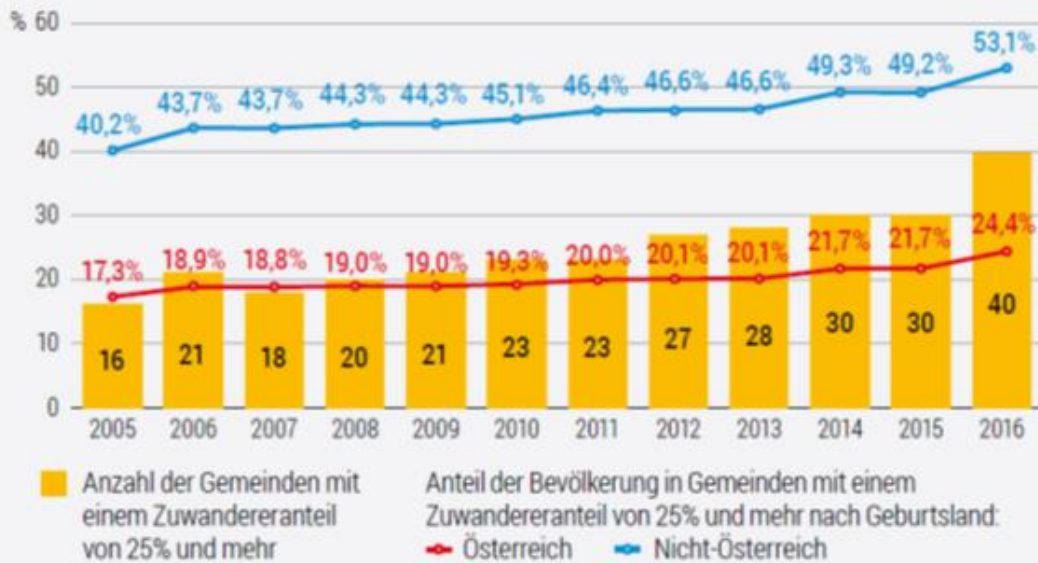
Quelle: NBB 2015, 1xls, Abb.B 2a



Quelle: NBB 2015, 1xls, Abb.B 2d, % aller nd in Klassen mit x+% nd

22

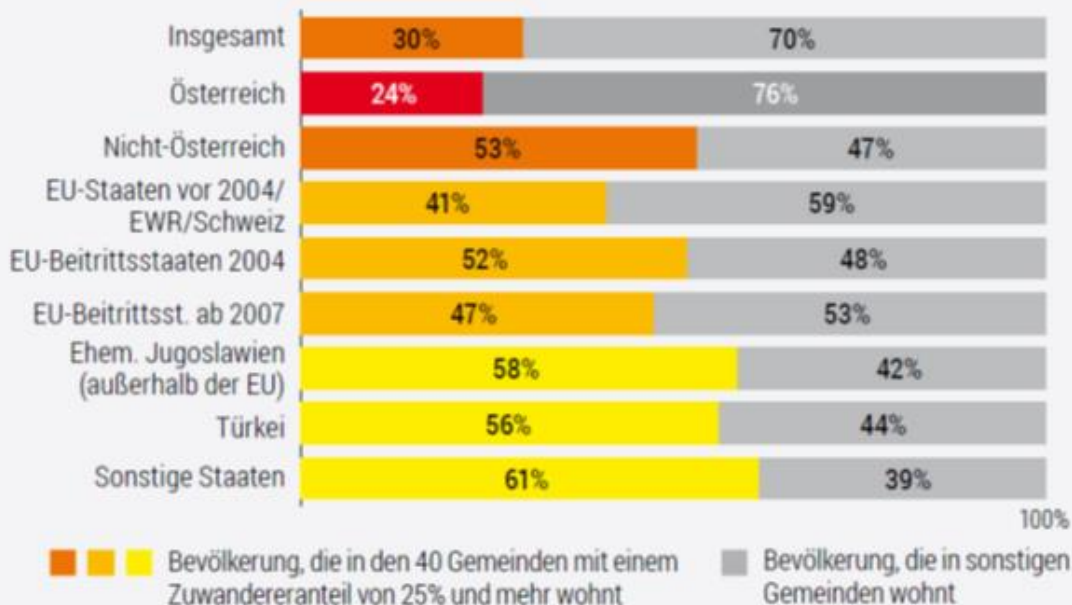
GEMEINDEN MIT EINEM ZUWANDERERANTEIL¹⁾ VON 25% UND MEHR SOWIE ANTEIL DER BEVÖLKERUNG IN DIESEN GEMEINDEN 2005-2016



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. – 1) Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung.

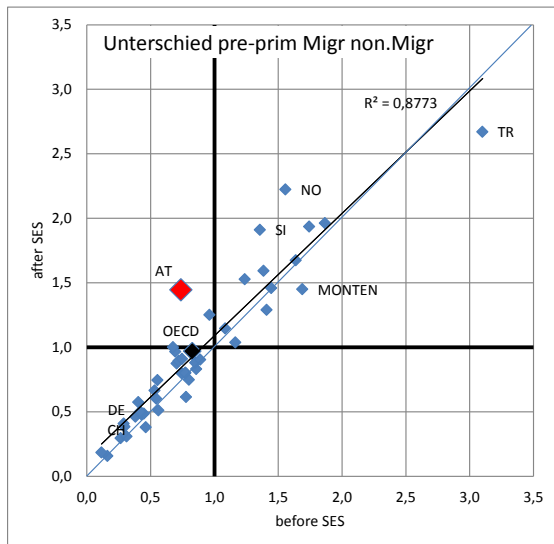
22

BEVÖLKERUNG IN GEMEINDEN MIT EINEM ZUWANDERERANTEIL¹⁾ VON 25% UND MEHR AM 1.1.2016 nach Geburtsland



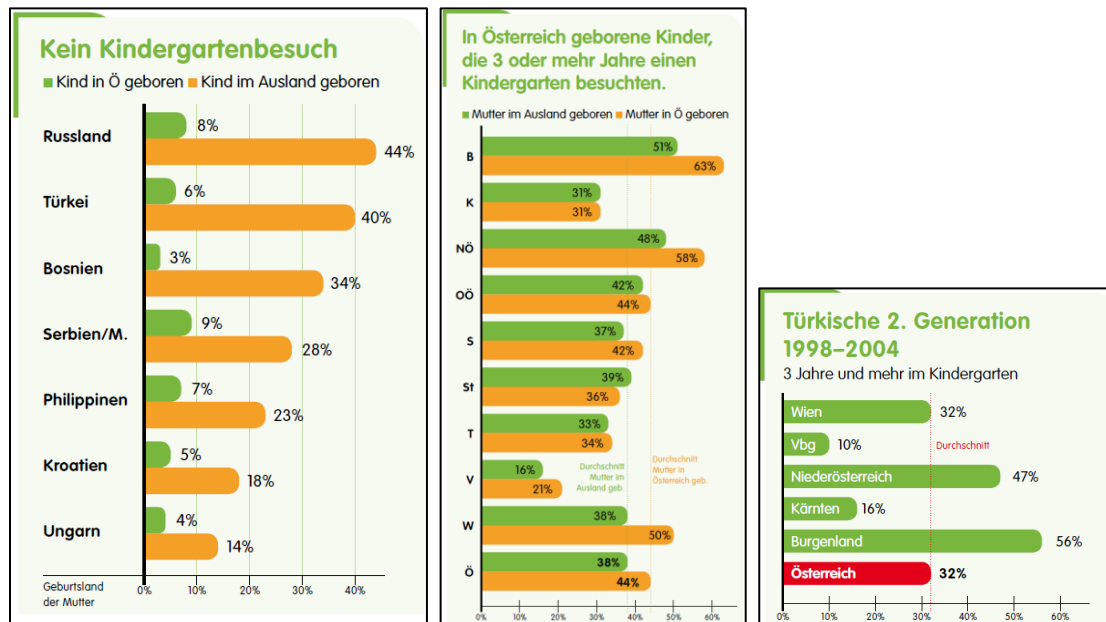
Q.: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. – 1) Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung.

Elementarerziehung/bildung



OECD 2015, Faktor non.migr migr (Difference between immigrant and non-immigrant students in the likelihood of having attended pre-primary education, Odds-Ratio)

AK Policy brief No4⁵



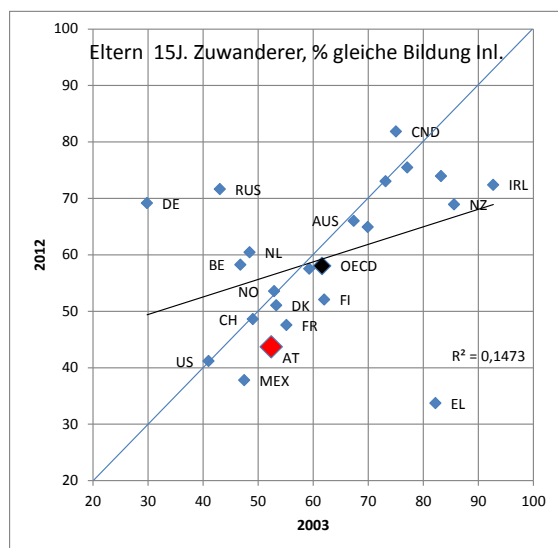
⁵ POLICY BRIEF #04 Kindergartenbesuch und Elementarpädagogik, S.8-9

Beteiligung ÖST, Staatsbürgerschaft

		% Sp.	Ausmaß (% R)			Mutter BT (% R)		
	Kinder		GT	VORM	NACHM	VZ	TZ	NB
Insgesamt	342.261	100%	49,50%	37,10%	13,40%	24,90%	39,90%	35,20%
Österreich	288.172	84%	48,10%	38,40%	13,60%	24,20%	43,00%	32,80%
Nicht-Österreich	54.089	16%	57,10%	30,40%	12,50%	28,60%	23,70%	47,70%
EU/EWR/Schweiz	23.900	7%	60,90%	27,90%	11,20%	30,80%	27,60%	41,50%
EhemJugoslawien(außerhalbEU)	9.336	3%	58,20%	28,90%	12,90%	31,30%	24,60%	44,10%
Türkei	6.475	2%	50,70%	37,00%	12,30%	20,70%	20,90%	58,40%
SonstigeStaaten	14.378	4%	53,10%	32,30%	14,60%	26,60%	17,80%	55,60%

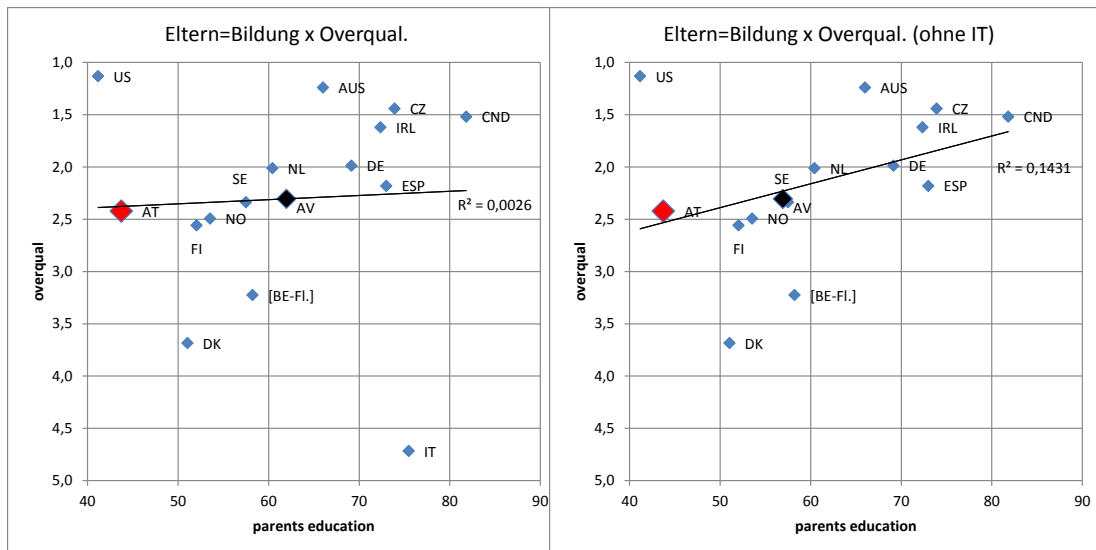
Quelle: Statistik Austria, migration & integration⁶

Bildungsstand Eltern

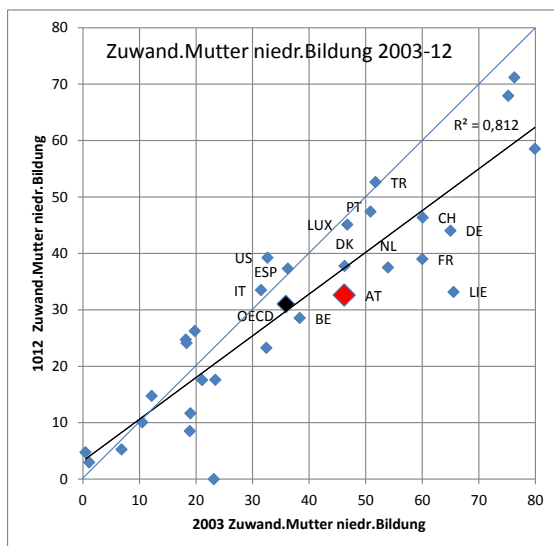


OECD 2015

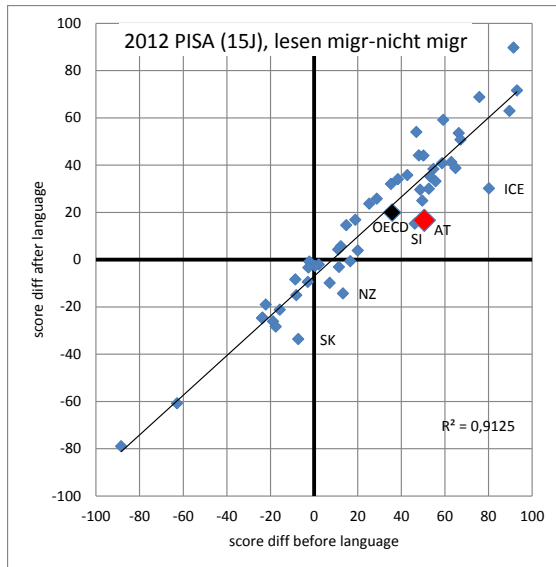
⁶ Statistik Austria (2016) migration & integration. Zahlen.daten.indikatoren 2016. Vienna
<https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/migrationintegration-2016.pdf>



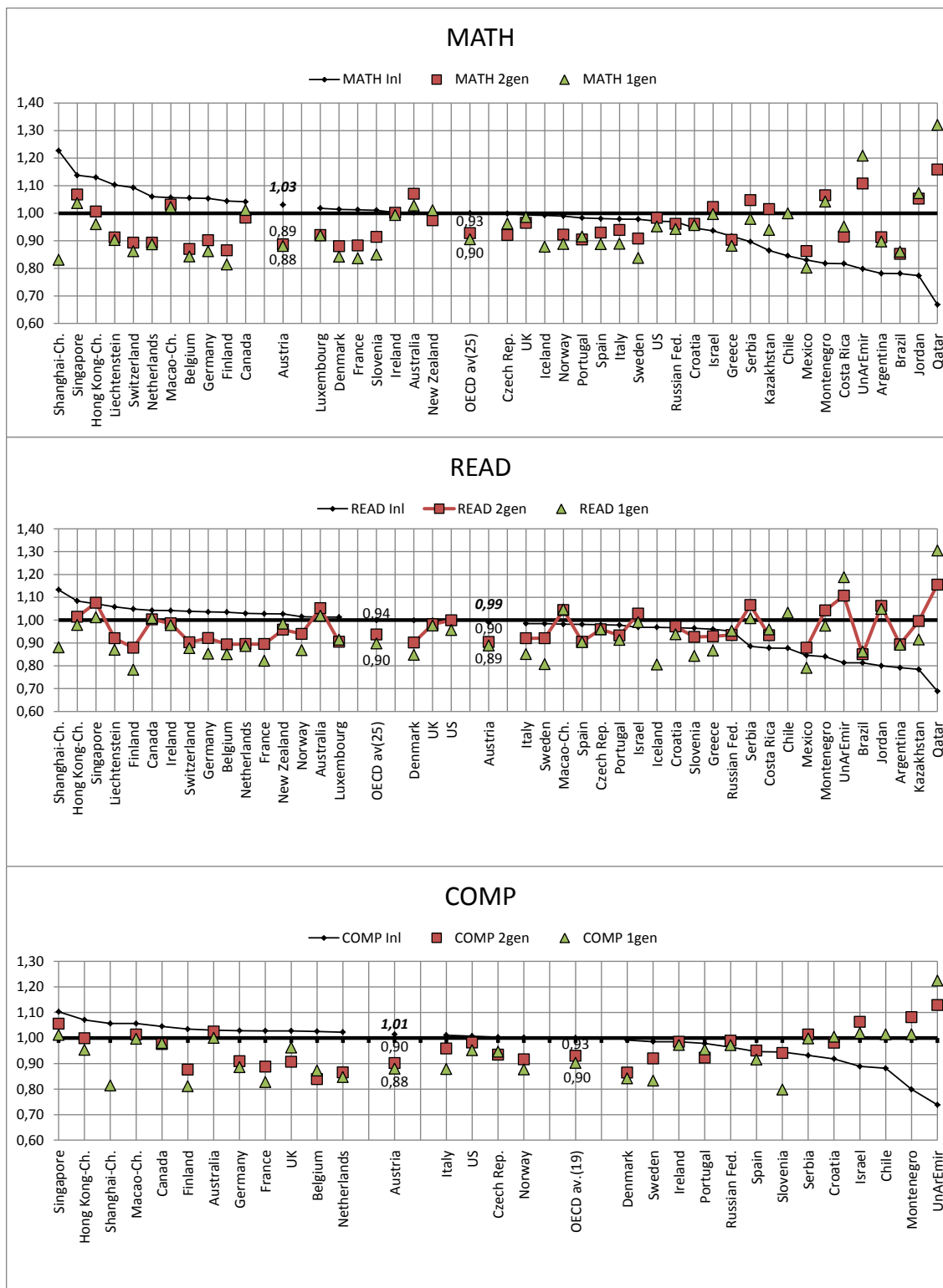
OECD 2015, Overqualification It.PIAAC, Faktor Migration/Inländisch geboren (Odds ratios from logit regression, relative to being well-matched, foreign born to native born)



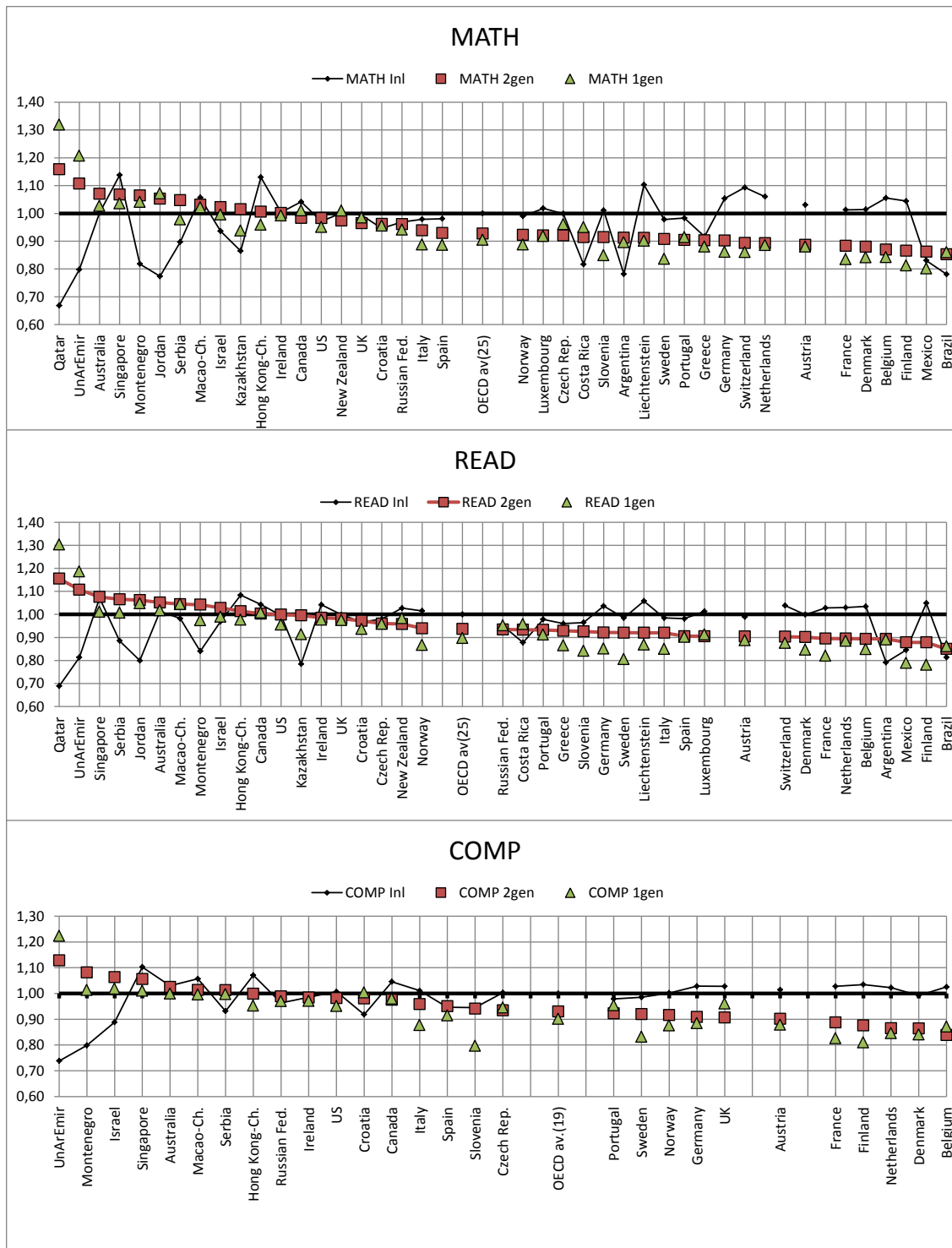
Competences (Inl., Migr 1,2 Generation)



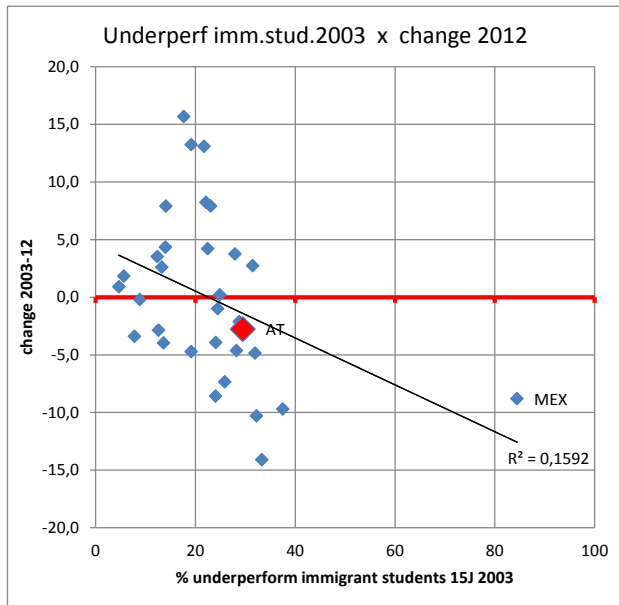
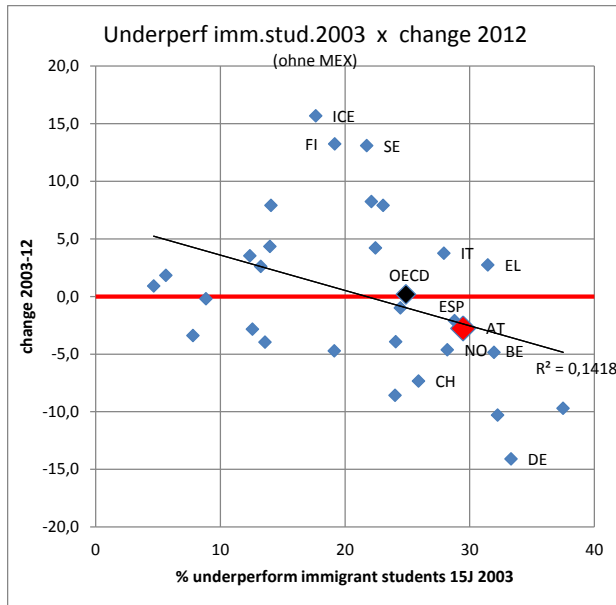
OECD 2015, positive Differenzen Inl. besser



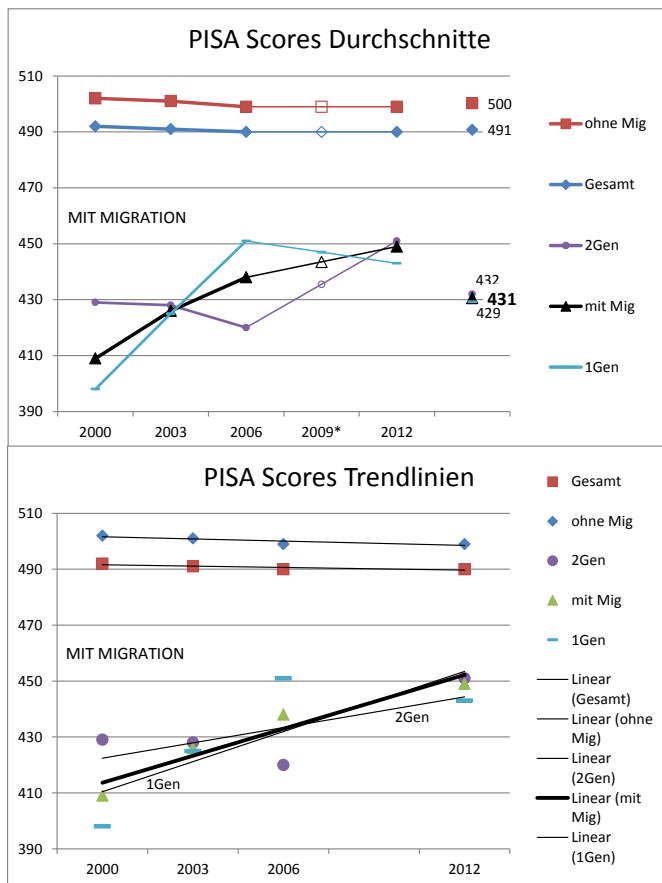
OECD 2015, geordnet Inländer



OECD 2015, geordnet 2.Generation

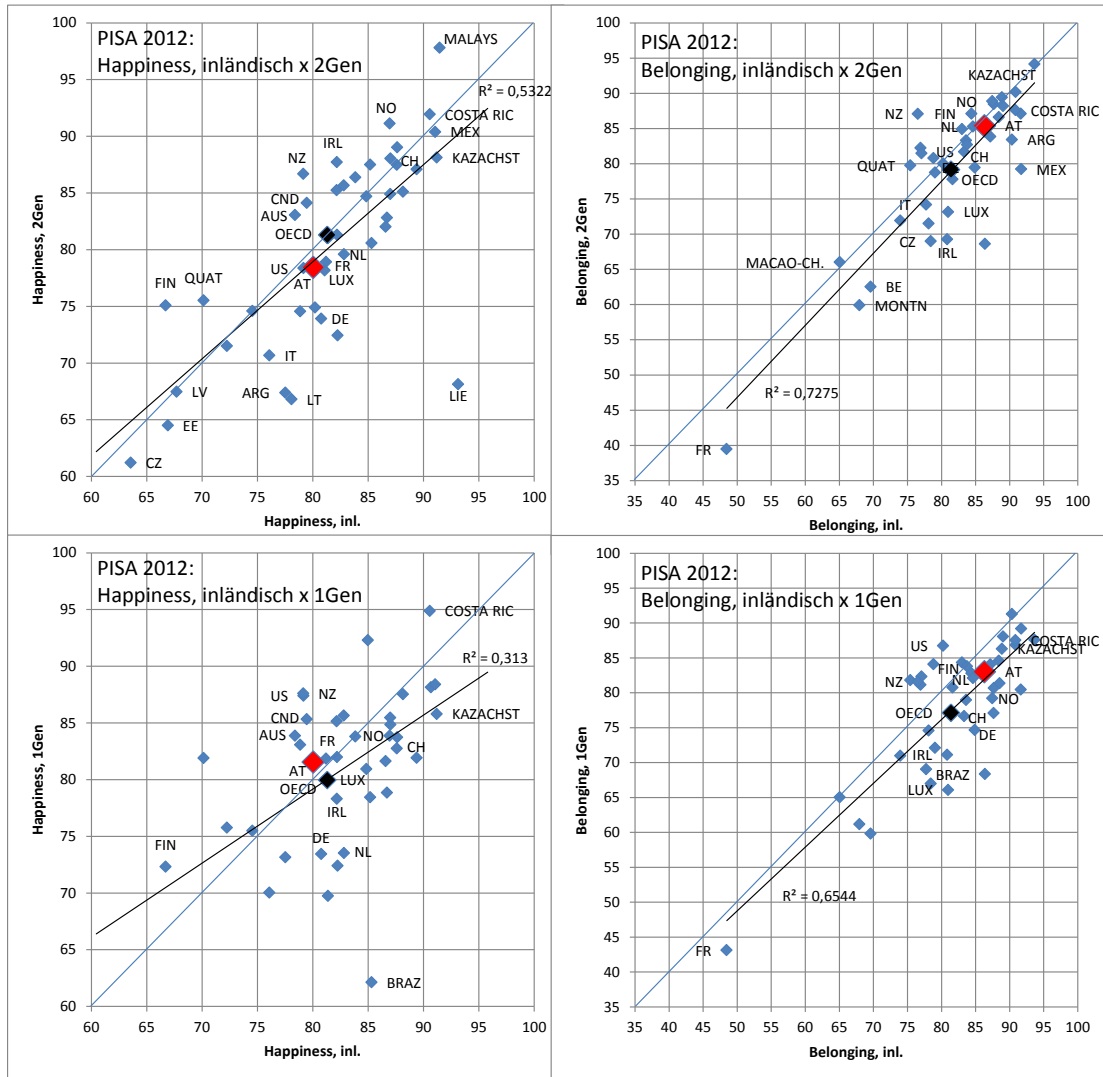


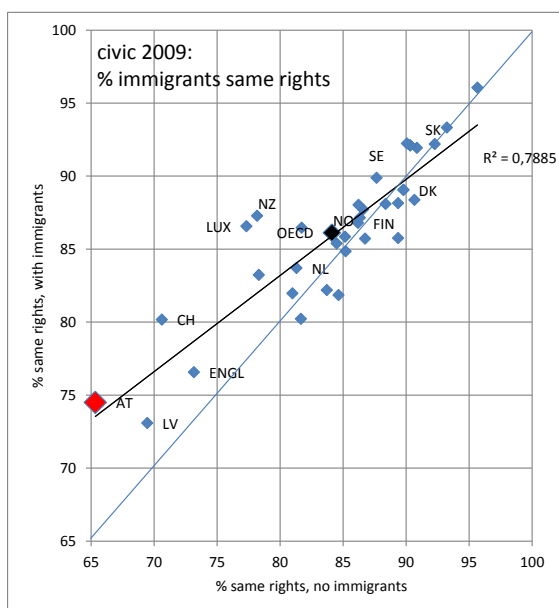
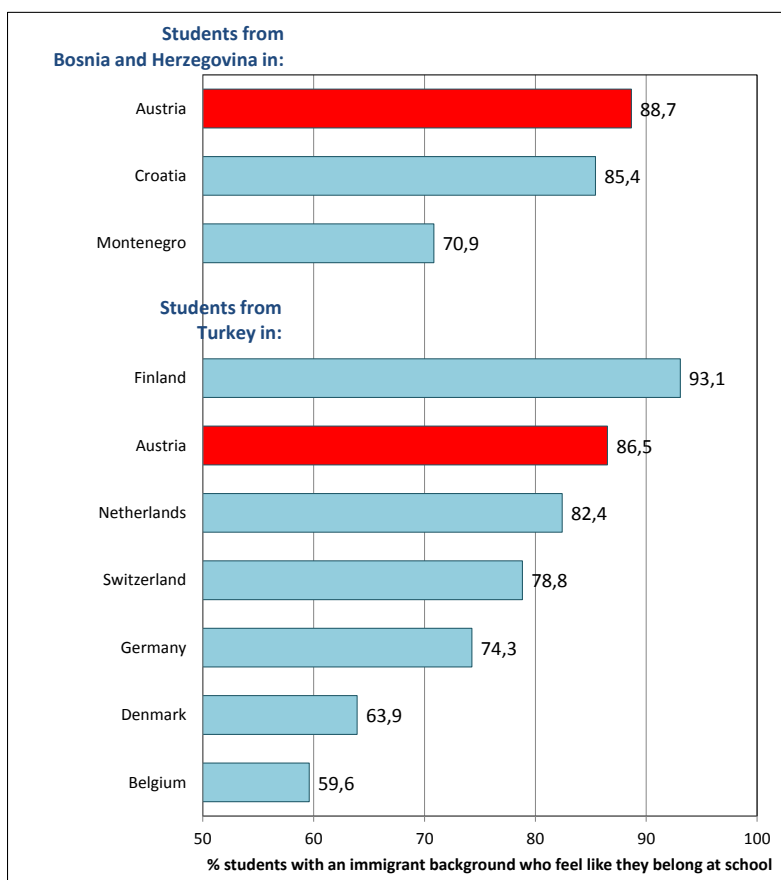
Salchegger, Herzog-Punzenberger 2016



Salchegger, Silvia & Herzog-Punzenberger, Barbara „Lesekompetenz und sozioökonomischer Status von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Entwicklungen seit dem Jahr 2000 in Österreich, der Schweiz und Deutschland.“ In Zeitschrift für Bildungsforschung May 2017, Volume 7, Issue 1, pp 79–100, DOI 10.1007/s35834-016-0172-1

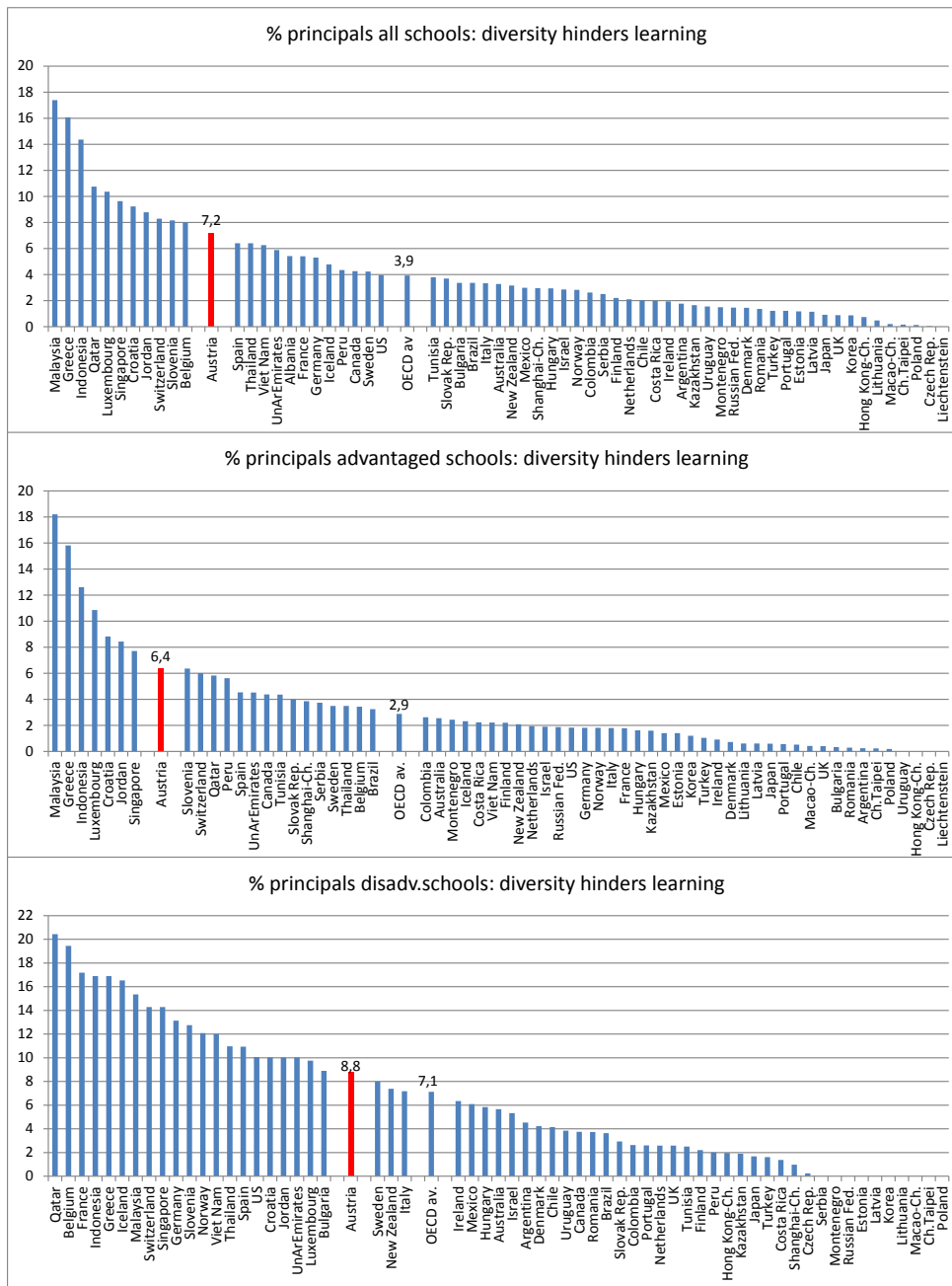
Befindlichkeit





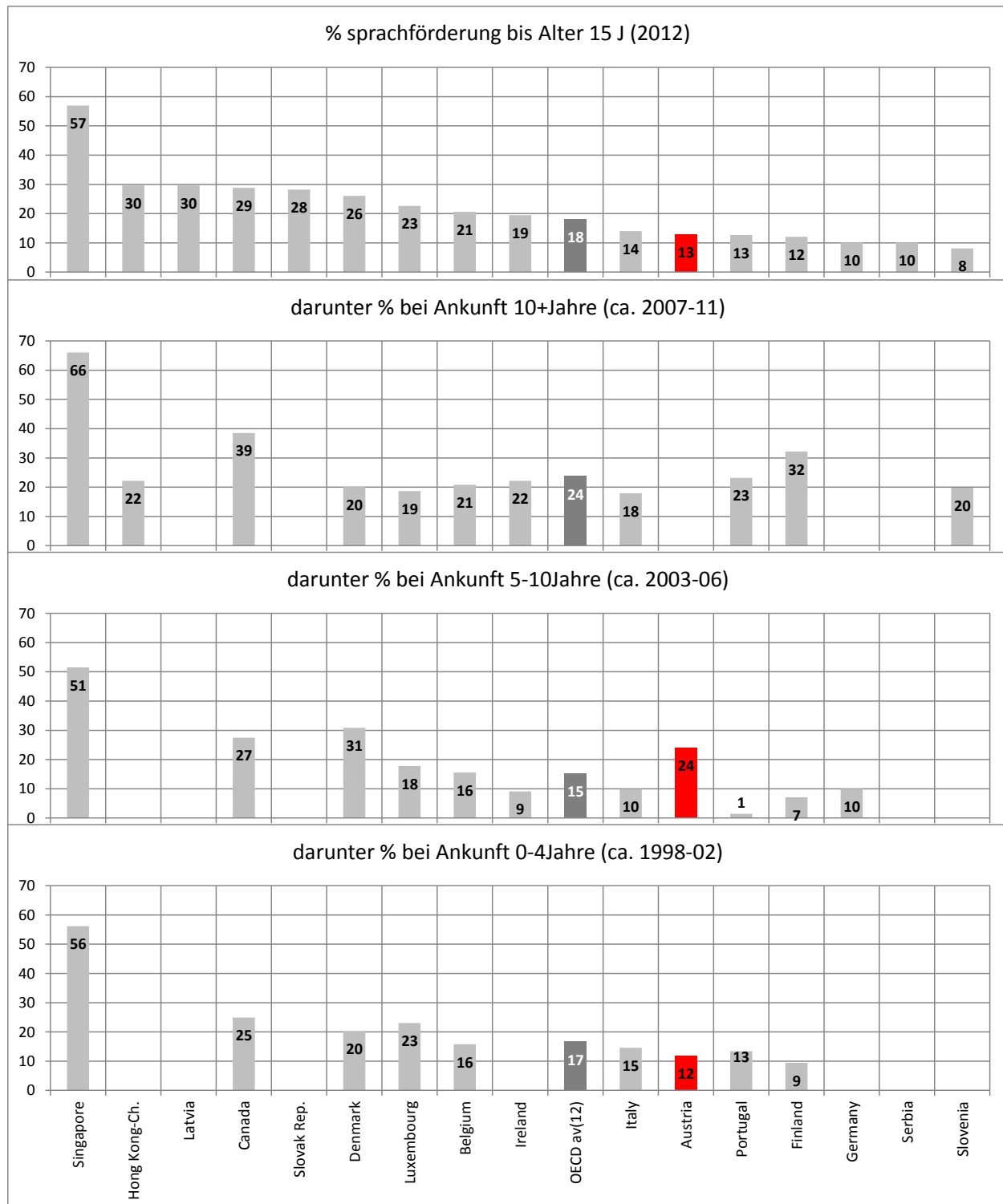
OECD 2015, immigrants in class

Einstellungen DirektorInnen

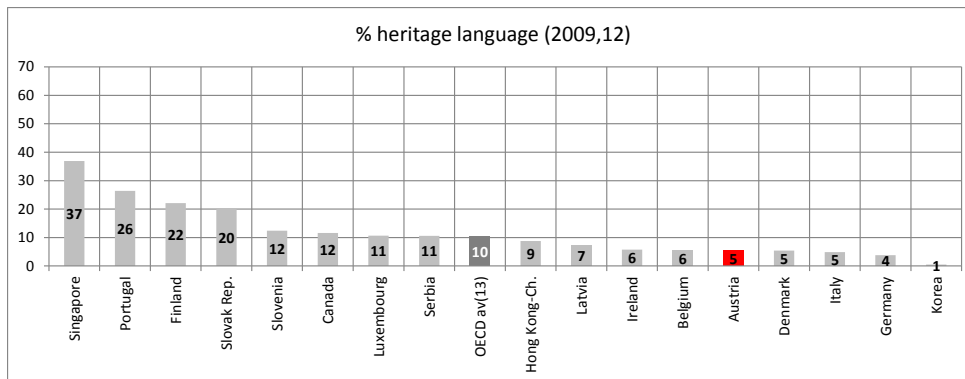


OECD 2015

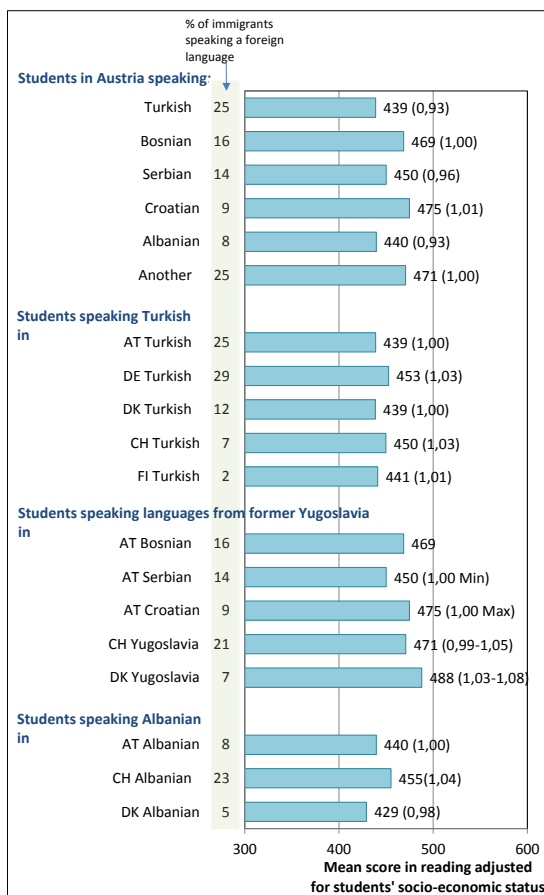
Sprachförderung, muttersprachlicher Unterricht ⁷



⁷ Erlass 5.9.2016 https://www.bmb.gv.at/schulen/recht/erlaesse/erlass_qual_sprachfoerderung.html;
 Ressourcen: BMB website Schule mehrsprachig <http://www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=61>



Source: OECD 2015, multilingualer Unterricht in Sachfächern

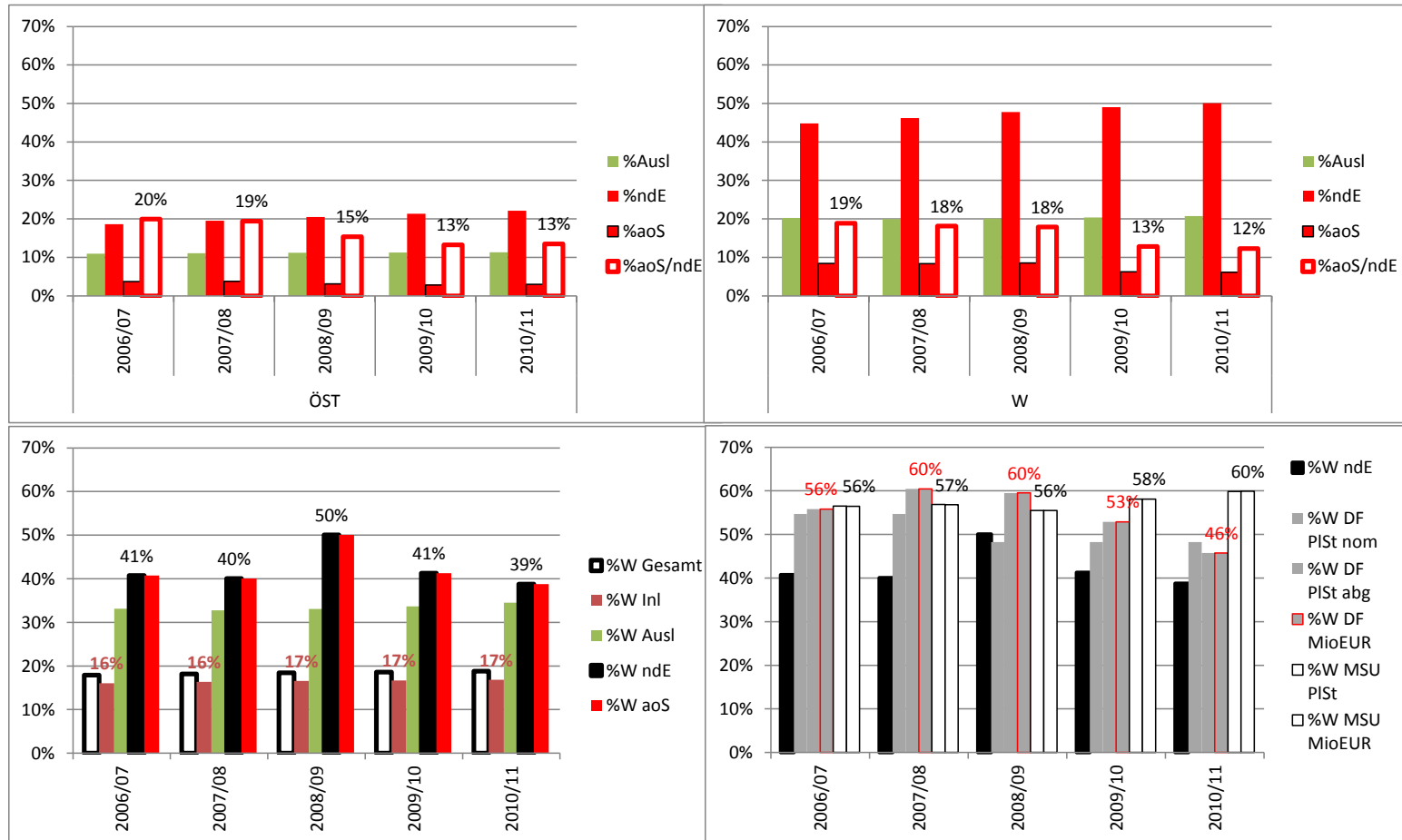


OECD 2015, Faktor 1 Gen. vs ohne Migr.

„Muttersprachlicher Unterricht. Im Schuljahr 2015/16 waren bundesweit über 400 LehrerInnen für den muttersprachlichen Unterricht im Einsatz. Davon unterrichteten 283 Lehrkräfte die beiden größten Migrantensprachen Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (BKS) oder Türkisch. Weitere 24 Sprachen wurden österreichweit angeboten (weitere Informationen)“ (<http://www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=61>)

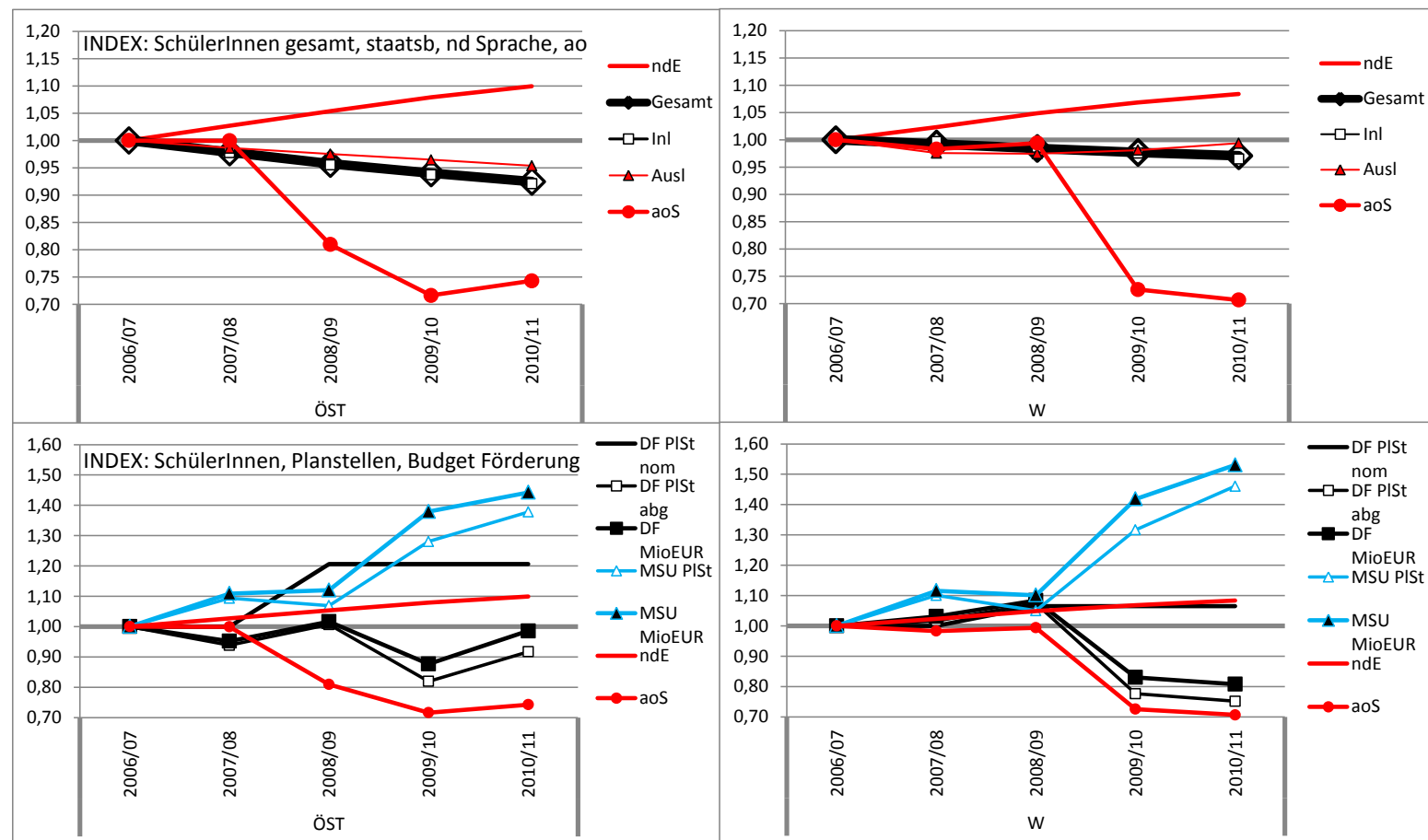
Rechnungshof 2006-10

SchülerInnen Österreich und Wien, verschiedene Kategorien (oben Anteile an Gesamt ausländische S, nicht deutsche Erstsprache, außerordentliche, Anteil außerordentliche an nicht deutsche Erstsprache; unten Anteile Wien an Österreich SchülerInnen und Förderungen)



Quelle: RH 2013, S 264-265, 291; ndE=nicht deutsche Erstsprache, aoS=außerordentliche SchülerInnen, DF=deutsche Sprachförderung, MUS muttersprachlicher Unterricht, PIST=Planstelle (nom=abrufbar, abg=abgerufen)

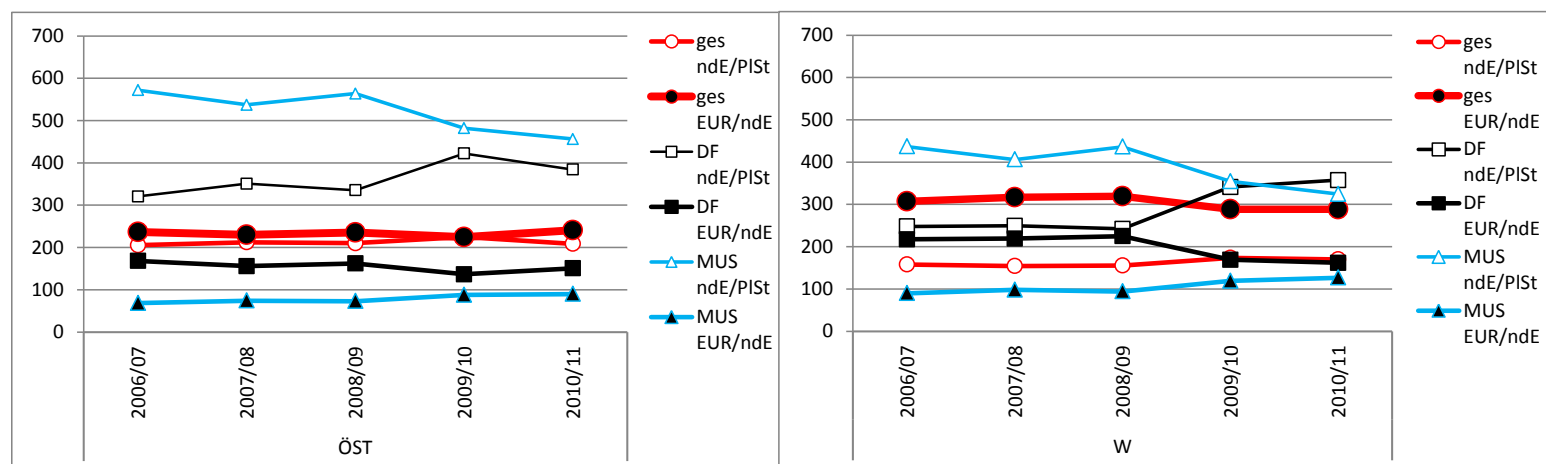
Indices SchülerInnen und Förderungen, Österreich und Wien



Quelle: RH 2013, S 264-265, 291; ndE=nicht deutsche Erstsprache, aoS=außerordentliche SchülerInnen, DF=deutsche Sprachförderung, MUS muttersprachlicher Unterricht, PIST=Planstelle (nom=abrufbar, abg=abgerufen)⁸

⁸ Rechnungshof (2013) Schüler mit Migrationshintergrund, Antworten des Schulsystems. Bericht des Rechnungshofes, Bund 2013/6, 247-324
http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2013/berichte/teilberichte/bund/Bund_2013_06/Bund_2013_06_4.pdf

Planstellen und Ausgaben für Förderungen bezogen auf Zahl an **SchülerInnen mit nicht deutscher Erstsprache**, Österreich und Wien



Quelle: RH 2013, S 264-265, 291; ndE=nicht deutsche Erstsprache, aoS=außerordentliche SchülerInnen, DF=deutsche Sprachförderung, MUS muttersprachlicher Unterricht, ges=gesamt=Summe aus DF und MUS, PIST=Planstelle (nom=abrufbar, abg=abgerufen)

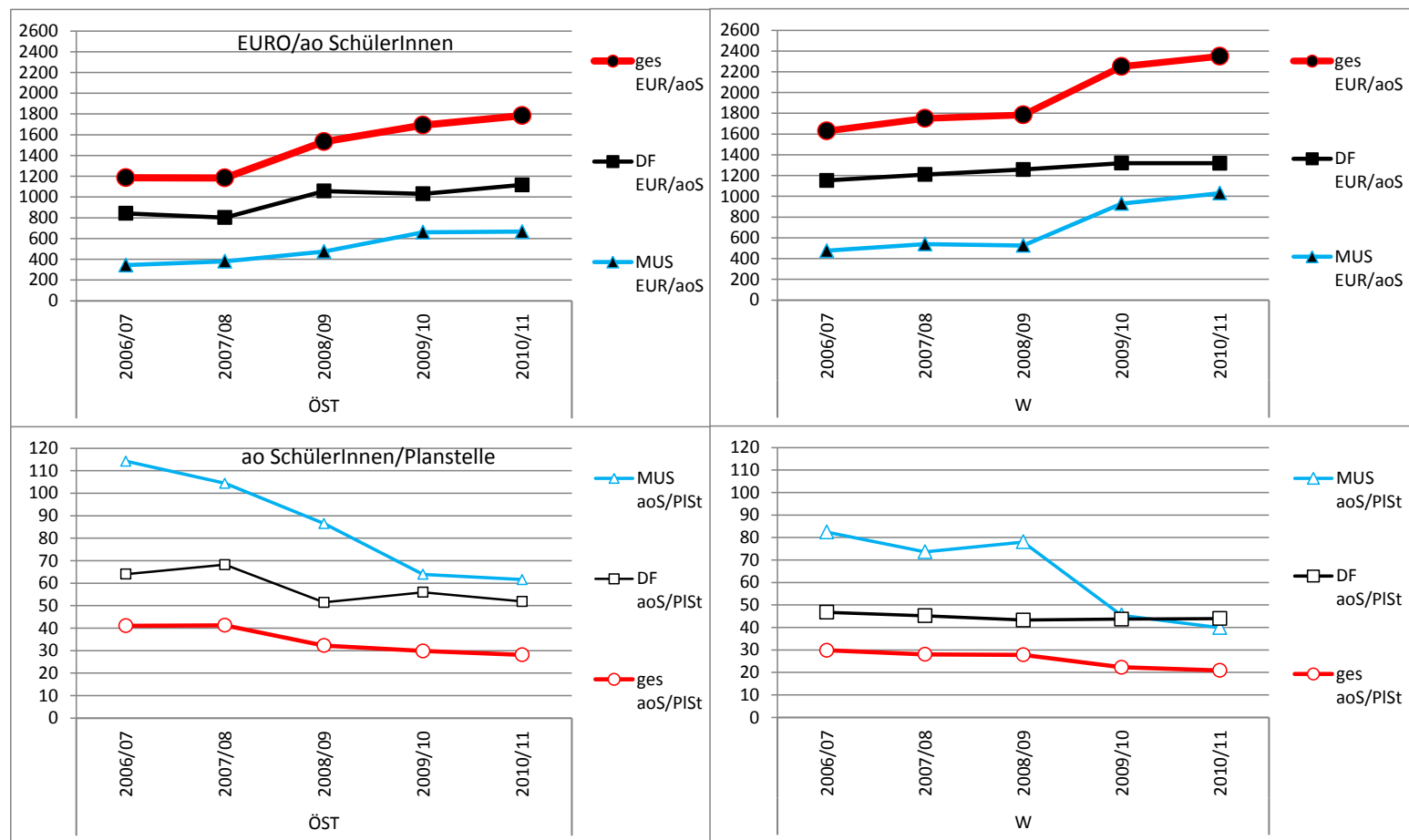
Indikatoren:

ndE/PISt=SchülerInnen ndE pro Planstelle (DF für deutsche Sprachförderung, MUS für muttersprachlichen Unterricht, gesamt Summe der Planstellen für diese beiden Förderungen)

EUR/ndE=EURO pro SchülerIn ndE (DF für deutsche Sprachförderung, MUS für muttersprachlichen Unterricht, gesamt Summe der Planstellen für diese beiden Förderungen)

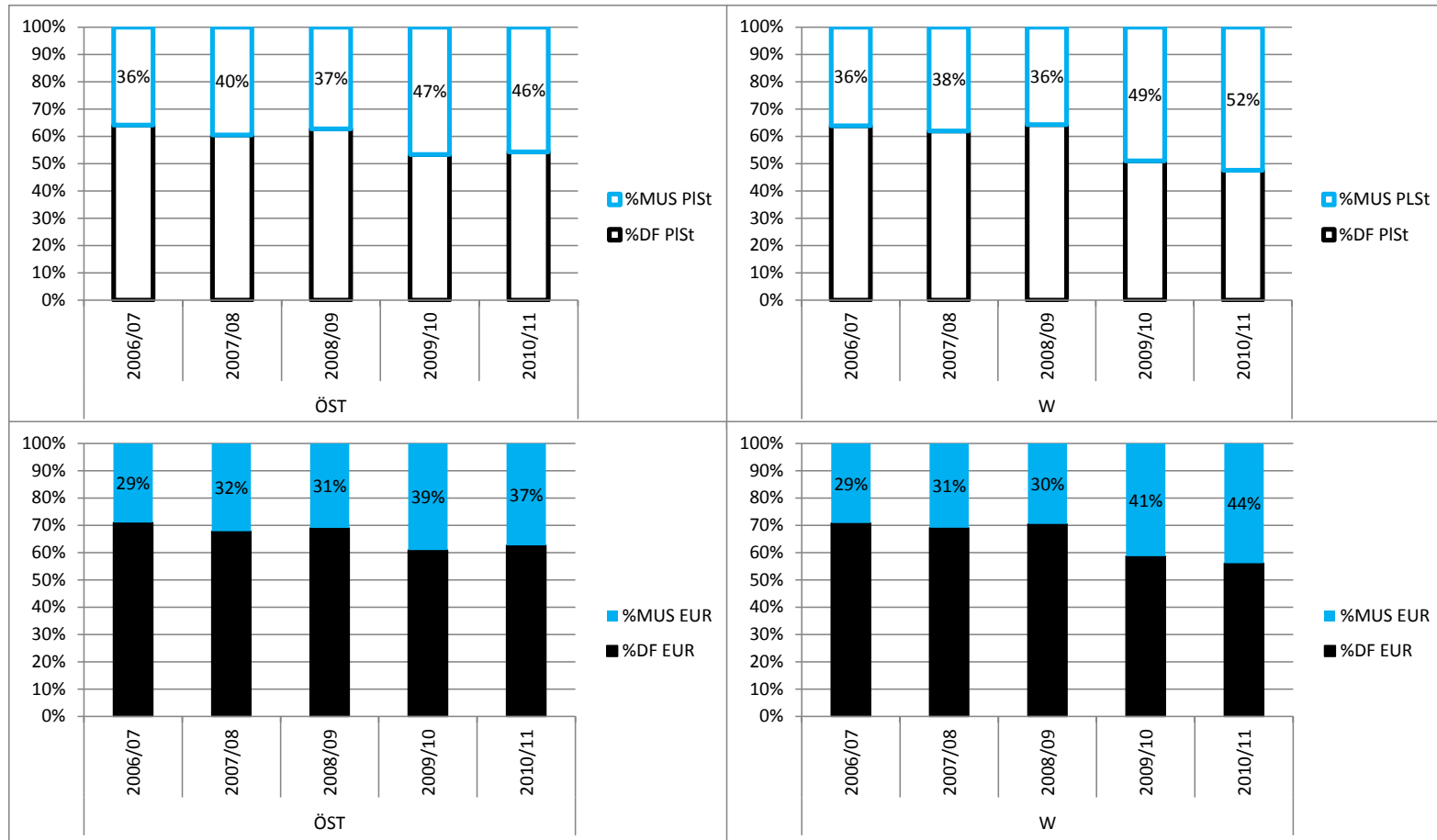
Lesebeispiele: auf eine Planstelle für deutsche Sprachförderung kommen in Österreich fast 400 SchülerInnen mit nicht deutscher Erstsprache, im Beobachtungszeitraum hat sich diese Zahl deutlich verringert, in Wien sind es etwas weniger, über 350 im letzten Jahr; für muttersprachlichen Unterricht werden pro SchülerIn mit nicht deutscher Erstsprache in Österreich etwas weniger als 100 EURO ausgegeben, in Wien etwas mehr als 100 EURO, und diese Ausgaben haben im Beobachtungszeitraum leicht steigende Tendenz; die Gesamt-Kurven für beide Maßnahmen zusammen zeigen für Wien etwas stärkere Investitionen als für Österreich (mehr Ausgaben, weniger SchülerInnen pro Planstelle)

Planstellen und Ausgaben für Förderungen bezogen auf Zahl an **außerordentlichen SchülerInnen**, Österreich und Wien



Quelle: RH 2013, S 264-265, 291; aoS=außerordentliche SchülerInnen, DF=deutsche Sprachförderung, MUS muttersprachlicher Unterricht, ges=gesamt=Summe aus DF und MUS, PISt=Planstelle (nom=abrufbar, abg=abgerufen), Indikatoren:
 aoS/PISt=ao SchülerInnen pro Planstelle (DF für deutsche Sprachförderung, MUS für muttersprachlichen Unterricht, gesamt Summe der Planstellen für diese beiden Förderungen); EUR/aoS=EURO pro ao SchülerIn (DF für deutsche Sprachförderung, MUS für muttersprachlichen Unterricht, gesamt Summe der Planstellen für diese beiden Förderungen), ansonsten gleich zu lesen wie die vorhergehende Grafik

Profil der Maßnahmen in Österreich und Wien (DF deutsche Sprachförderung und MUS muttersprachlicher Unterricht jeweils bezogen auf Gesamtheit der Planstellen und Ausgaben, in %)



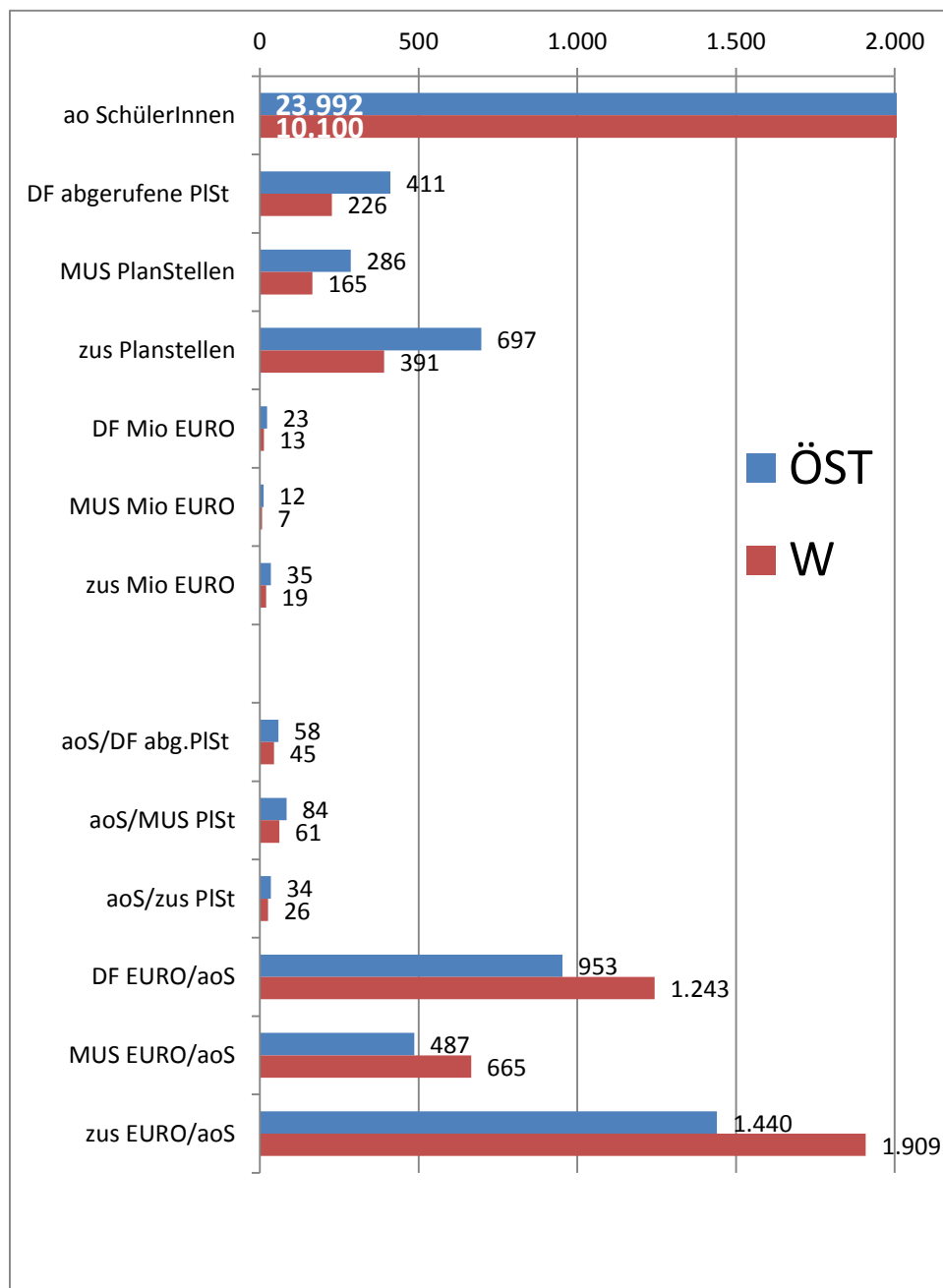
Quelle: RH 2013, S 264-265, 291; aoS=außerordentliche SchülerInnen, DF=deutsche Sprachförderung, MUS muttersprachlicher Unterricht, ges=gesamt=Summe aus DF und MUS, PISt=Planstelle (nom=abrufbar, abg=abgerufen)

In Wien hat der muttersprachliche Unterricht etwas mehr Gewicht als in Gesamtösterreich, mit einem kleinen Sprung in 2009/10

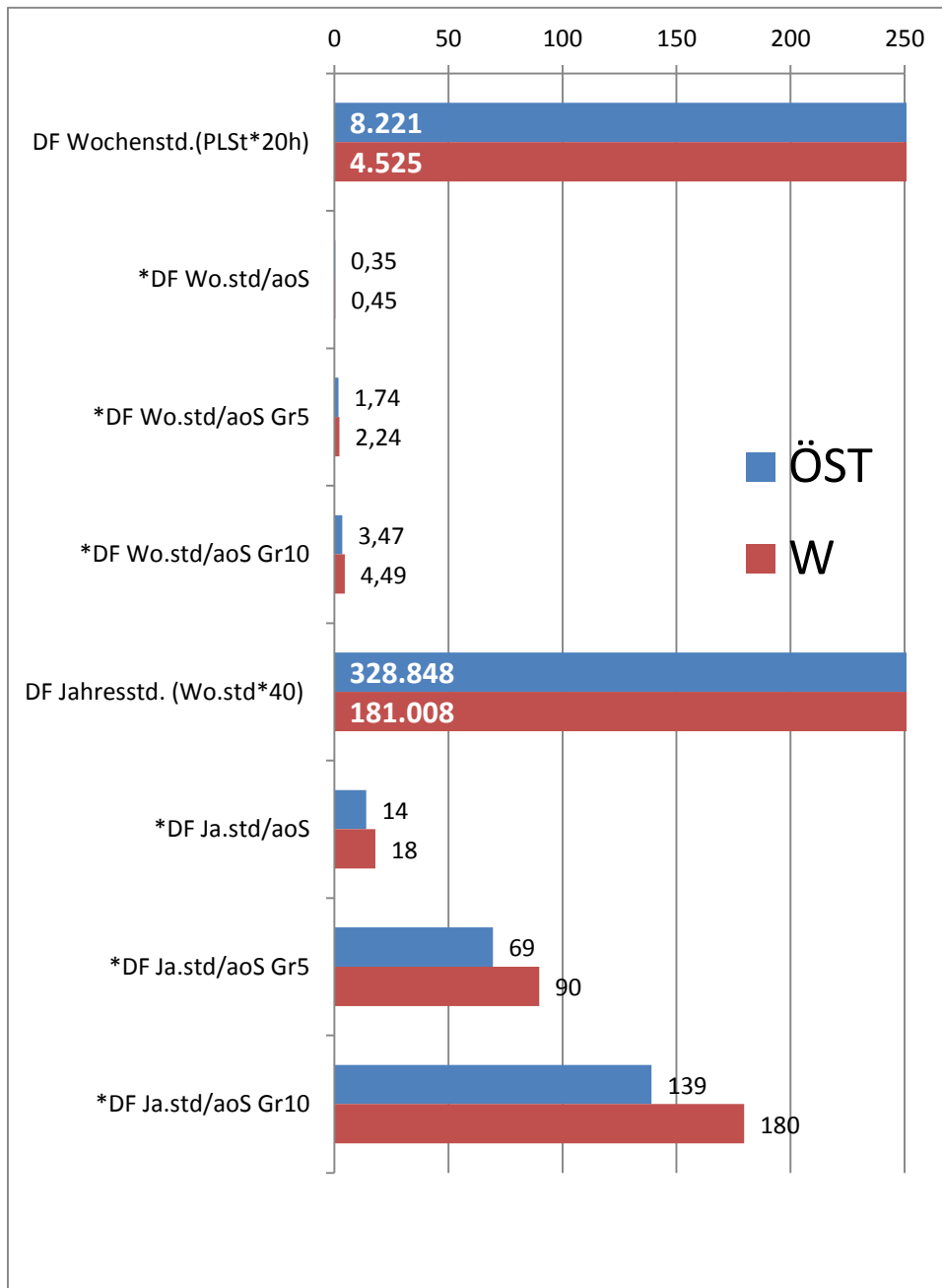
Szenarien Förderstunden 2006-10

	ÖST	W
ao SchülerInnen	23.992	10.100
Deutsch Förderung abgerufene Planstellen	411	226
Muttersprachl.Unterricht Planstellen	286	165
zusammen Planstellen	697	391
Deutsch Förderung Mio EURO	23	13
Muttersprachl.Unterricht Mio EURO	12	7
zusammen Mio EURO	35	19
aoS/ Deutsch Förderung abgerufene Planstellen	58	45
aoS/ Muttersprachl.Unterricht Planstellen	84	61
aoS/zus Planstellen	34	26
Deutsch Förderung EURO/aoS	953	1.243
Muttersprachl.Unterricht EURO/aoS	487	665
zus EURO/aoS	1.440	1.909
Deutsch Förderung Wochenstd.(PLSt*20h)	8.221	4.525
* Deutsch Förderung Wo.std/aoS	0,35	0,45
* Deutsch Förderung Wo.std/aoS Gr5	1,74	2,24
* Deutsch Förderung Wo.std/aoS Gr10	3,47	4,49
Deutsch Förderung Jahresstd. (Wo.std*40)	328.848	181.008
* Deutsch Förderung Ja.std/aoS	14	18
* Deutsch Förderung Ja.std/aoS Gr5	69	90
* Deutsch Förderung Ja.std/aoS Gr10	139	180
Anteil *Jahresstunden an 440	3%	4%
	16%	20%
	32%	41%

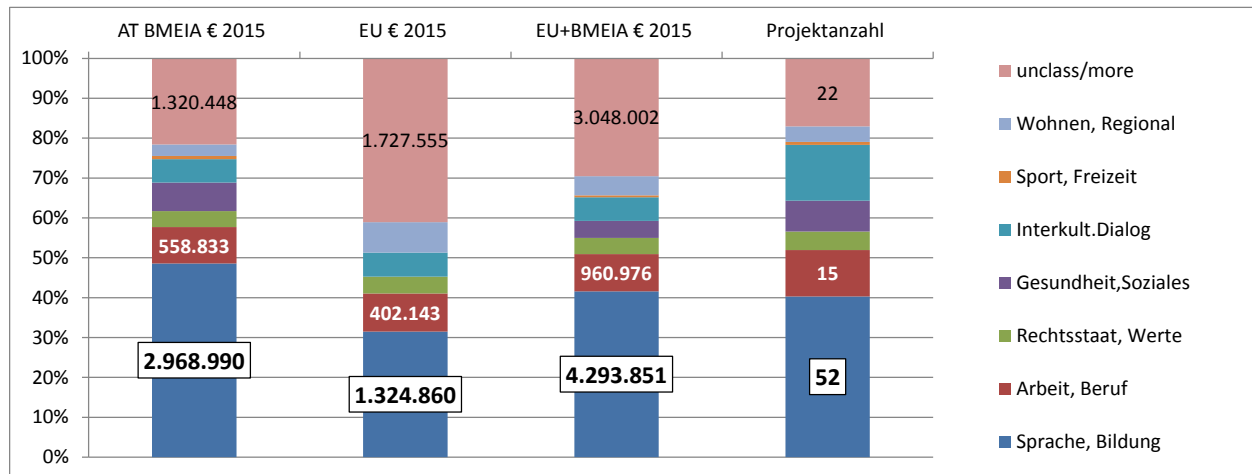
Außerordentliche SchülerInnen, Planstellen, Ausgaben, Durchschnitt 2006-10



Szenarien Förderstunden

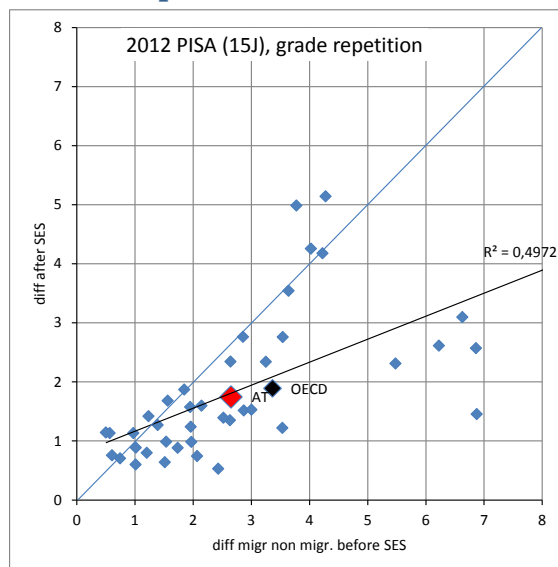


Förderung BMEIA, Handlungsfelder⁹



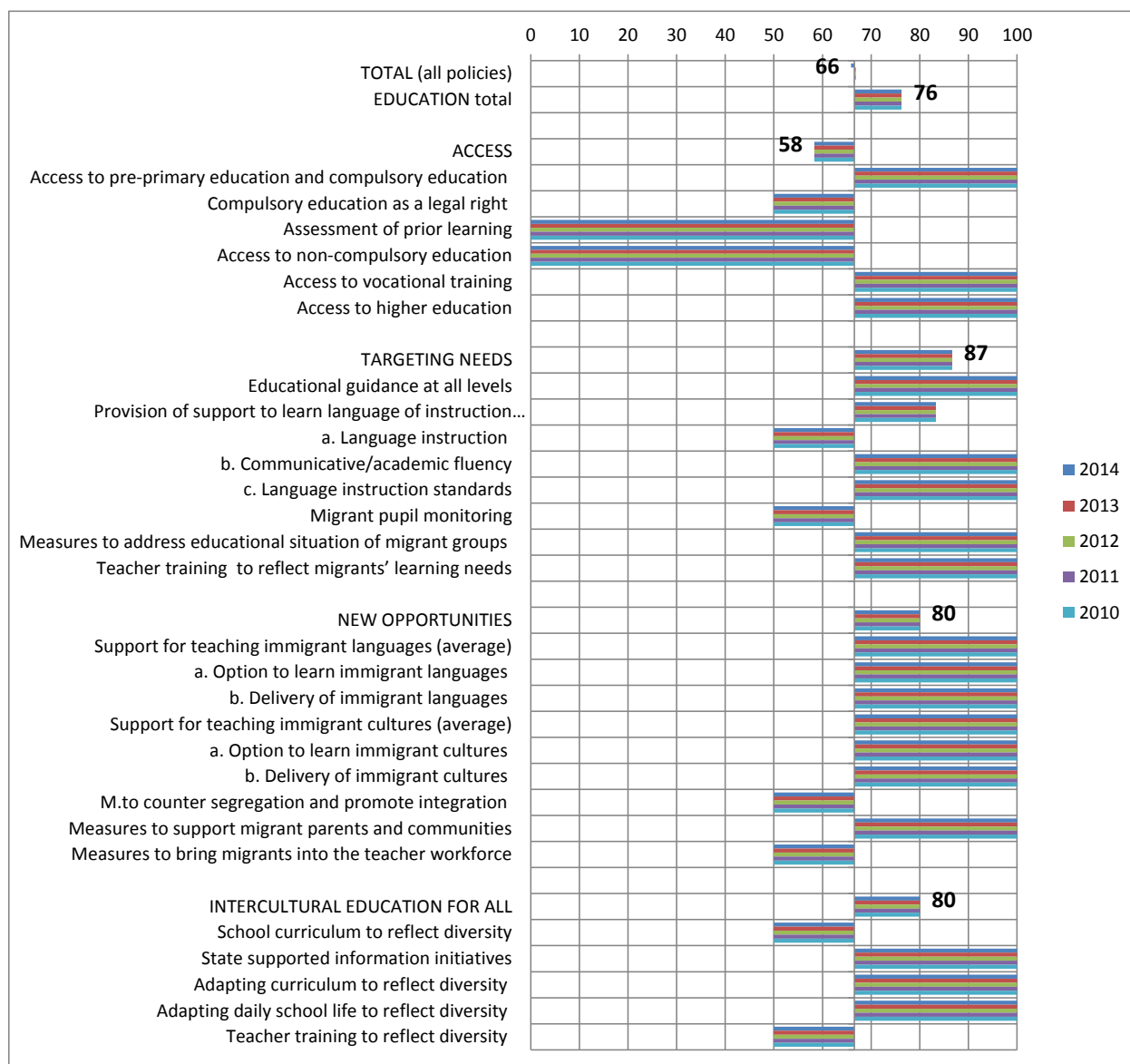
Quelle: <http://archiv.bundeskanzleramt.at/DocView.axd?CobId=62888>

Grade repetition

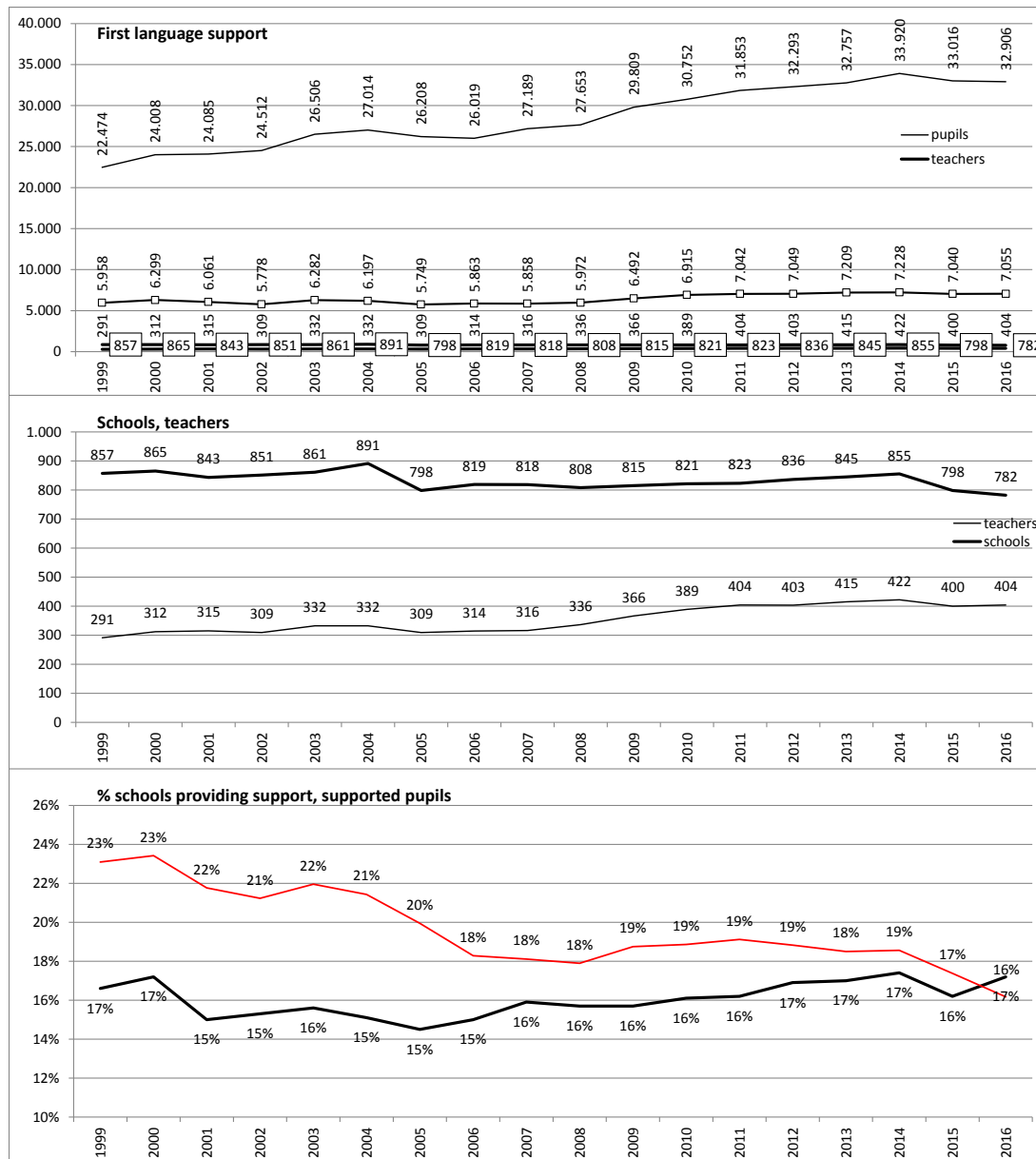


⁹ BMEIA Sektion VIII–Integration Jelena Iljić (2016) Integration in Österreich. Strukturen, Umsetzung & Perspektiven <http://archiv.bundeskanzleramt.at/DocView.axd?CobId=62888>

Mipex Education ¹⁰

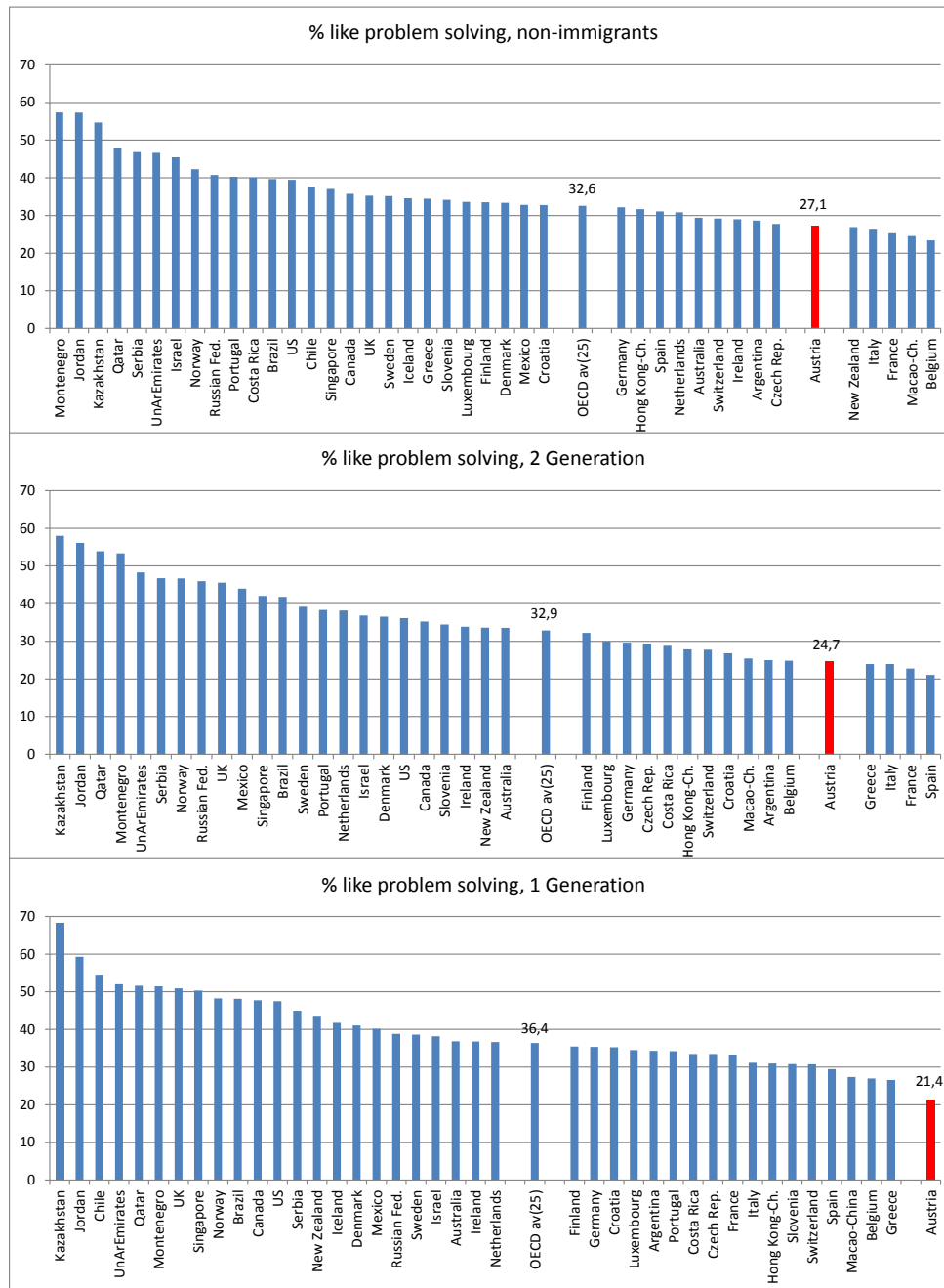


¹⁰ MIPEX <http://www.mipex.eu/key-findings>; <http://www.mipex.eu/austria>; Data files: MIPEX: Policy Indicators List and Questionnaire http://www.mipex.eu/sites/default/files/downloads/MIPEX_Policy_Indicators_List_and_Questionnaire.xlsx; Policy Indicators Scores (2007-2014) (update on 17.07.2015) http://mipex.eu/sites/default/files/downloads/files/policy_indicators_finalwebsite.xlsx http://mipex.eu/sites/default/files/downloads/files/policy_indicators_finalwebsite.xlsx

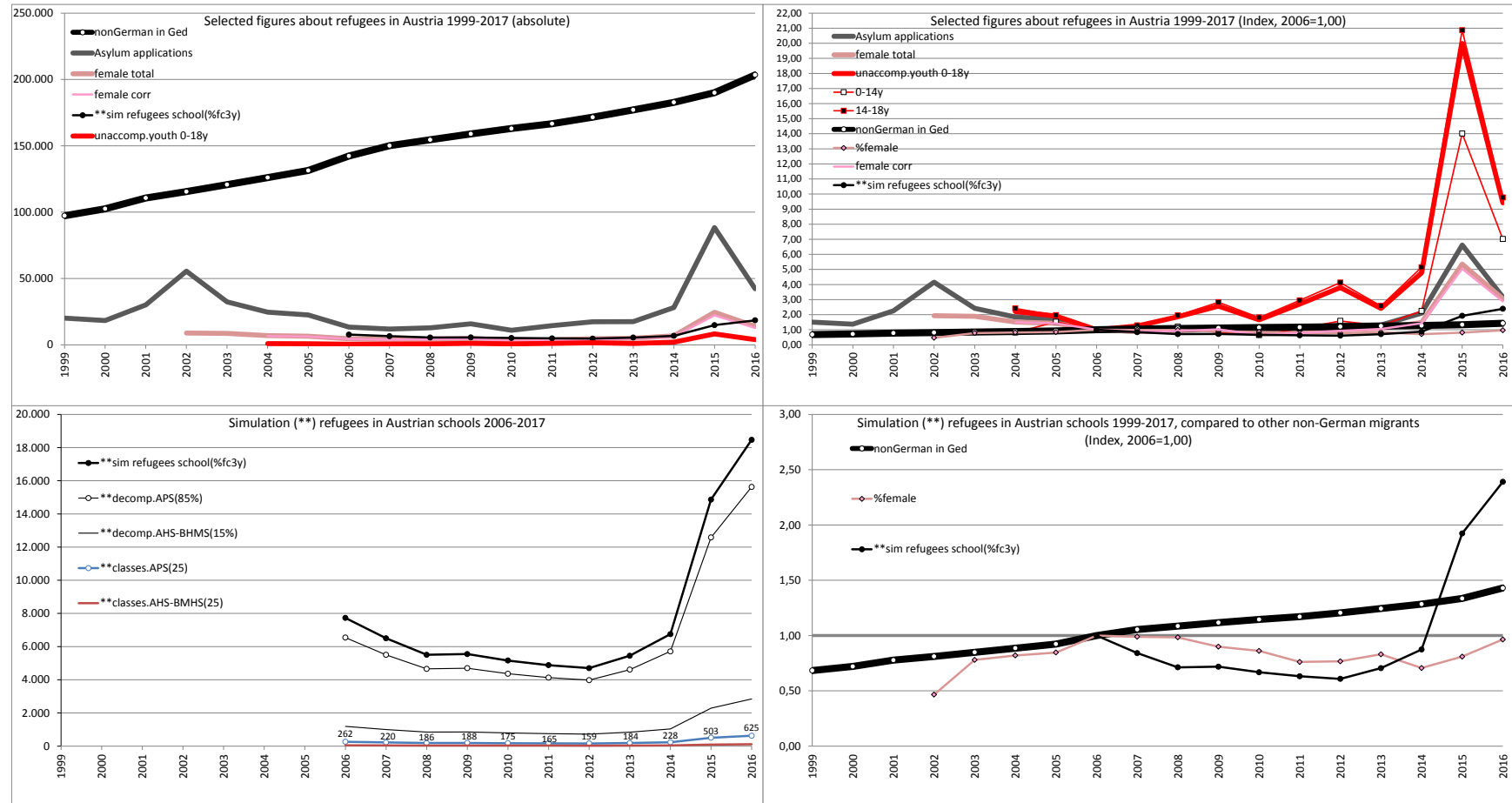


Quelle: BMB, muttersprachlicher Unterricht

Openness problem solving



Asyl¹¹



Quelle: BMI Statistics, BMB muttersprachlicher Unterricht

¹¹ BMI Statistics <http://www.bmi.gv.at/301/Statistiken/start.aspx>

BMB muttersprachlicher Unterricht <http://www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=84> Informationsblätter Nr.5 Der muttersprachliche Unterricht in Österreich. Statistische Auswertung

Indikatoren zu Asyl und Migration 1999-2016 in Österreich (Tab.)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Asylum applications	20.129	18.284	30.127	55.499	32.359	24.634	22.461	13.349	11.921
female total				8.839	8.633	6.913	6.504	4.569	4.035
unaccomp.youth 0-18y						914	790	414	516
0-14y						43	81	53	50
14-18y						871	709	361	466
nonGerman in Ged	97.330	102.519	110.664	115.466	120.723	126.050	131.376	142.343	150.106
SIMULATIONS									
%female				16%	27%	28%	29%	34%	34%
female corr						6.572,88	6.248,89	4.401,97	3.838,01
**sim refugees school(%fc3y)								7.728,15	6.501,03
**decomp.APS(85%)								6.539	5.501
**decomp.AHS-BHMS(15%)								1.189	1.000
**classes.APS(25)								262	220
**classes.AHS-BMHS(25)								48	40
1 st LANGUAGE SUPPORT									
pupils	22.474	24.008	24.085	24.512	26.506	27.014	26.208	26.019	27.189
teachers	291	312	315	309	332	332	309	314	316
hours	5.958	6.299	6.061	5.778	6.282	6.197	5.749	5.863	5.858
schools	857	865	843	851	861	891	798	819	818
% of all schools	17%	17%	15%	15%	16%	15%	15%	15%	16%
% of non German pupils	23%	23%	22%	21%	22%	21%	20%	18%	18%

Fortsetzung

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Asylum applications	12.841	15.821	11.012	14.416	17.413	17.503	28.064	88.340	42.285
female total	4.321	4.866	3.244	3.755	4.567	4.975	6.783	24.478	13.957
unaccomp.youth 0-18y	770	1.062	687	1.121	1.574	999	1.976	8.277	3.900
0-14y	64	43	34	57	84	67	119	743	372
14-18y	706	1.019	653	1.064	1.490	932	1.857	7.534	3.528
nonGerman in Ged	154.529	158.975	163.050	166.633	171.545	177.096	182.757	190.027	203.453
SIMULATIONS									
%female	34%	31%	29%	26%	26%	28%	24%	28%	33%
female corr	4.026,90	4.501,53	2.968,86	3.404,40	4.099,89	4.637,61	6.305,41	22.184,54	12.669,73
**sim refugees school(%fc3y)	5.504,04	5.548,72	5.158,74	4.879,43	4.699,21	5.447,97	6.749,63	14.864,06	18.468,00
**decomp.APS(85%)	4.657	4.695	4.365	4.129	3.976	4.610	5.711	12.577	15.627
**decomp.AHS-BHMS(15%)	847	854	794	751	723	838	1.038	2.287	2.841
**classes.APS(25)	186	188	175	165	159	184	228	503	625
**classes.AHS-BMHS(25)	34	34	32	30	29	34	42	91	114
1 st LANGUAGE SUPPORT									
pupils	27.653	29.809	30.752	31.853	32.293	32.757	33.920	33.016	32.906
teachers	336	366	389	404	403	415	422	400	404
hours	5.972	6.492	6.915	7.042	7.049	7.209	7.228	7.040	7.055
schools	808	815	821	823	836	845	855	798	782
% of all schools	16%	16%	16%	16%	17%	17%	17%	16%	17%
% of non German pupils	18%	19%	19%	19%	19%	18%	19%	17%	16%

Quelle: BMI-Statistics, BMB Muttersprachlicher Unterricht

